

Das Feldspital des Österreichischen Bundesheeres und einige wesentliche bisherige Einsätze

1) Vorbereitete Einheiten –VOREIN

1.1 Ausbildung am DRASH-Zelt beim PzStb9 in Götzendorf

Zeltsystem durch die Einweisung in das DRASH Famb9 in Götzendorf.

1.2 Das DRASH- ZELT im Einsatz bei anderen internationalen Kommanden-5T TAACOM/7.th Medical Command USA

1.3 DRASH DEMO von MARCORPSYSCOM Tactical Soft Shelters in Virginia

1.4 Präsentation der J-Zelte in Germersheim/Heidelberg vom 26.08.-30.08.2001

1.5 Besuch von Ärzten des 45.Fieldhospital/Vicenza beim Panzerstabsbataillon 9 Feldambulanz in der Wallensteinkaserne in Götzendorf

2) Einsatz des Feldspitals im Iran nach dem 1.Golfkrieg 1991

3) UN-Mission–UNAFHIR

3.1 Dank und Anerkennung von Bundesminister Werner Fasslabend und „distinguished service award to FAmb9

3.2 Information zum Einsatzort:

3.3 Vorbereitung zum Flug in den IRAN über Ankara .

3.4 Flug mit dem „ Humanitarian Airlift “!

3.5 Ankunft am Einsatzort und Aufnahme der humanitären Arbeit

4)XXXI Med Kongress –in Beijing mit HSanChef Dr Hrabcik- 1997

5) XXII Kongress für Militärmedizin in Wien 1998 im Austria Center Wien

6)Einsatz im Kosovo bei AUCON /KFOR -TF Dulje Camp Casablanca, Suva Reqa

7) Details zum Feldspital

8)Einsatz der Geländefahrzeuge der SDP AG bzw. der SSF AG-Steyr (Spezial –Fahrzeug AG) und der DRASH-Zelte im arabischen Raum.

8.1)Saudiarabien RIYADH -1988

8.1.1 Die SAUDI MEDICARE 1988 in Riyadh.

8.1.2Mit Steyr Geländefahrzeugen in der Wüste

8.1.3 Die Wüste lebt

8.1.4 Viehherden in der Wüste, Fischzucht und Kamele

8.1.5 In einer Oase bei Riyadh

8.2)Präsentation des mobilen Feldspitals bei der Truppe in Dubai

9)Ägypten –Cairo November 1983

9.1 im Ägyptischen Museum

9.2 Ritt auf dem Kamel

9.3Die Pyramiden von Gizeh

10) Besprechungen – mit dem Zeltpartner DHS- in den USA in Zusammenarbeit mit Oberst Wolfgang Wendlehner.

10.1 Tagung bei Firma DHS in New York

10.2 Besuch bei den United Nations –New York

10.3 Besuch bei der Österreichischen Botschaft in Washington D.C

10.4 Bei Produktion des Feldspitals bei Firma DHS in Orangeburg NY

10.5 DRASH auch noch 2008 im Tschad

10.6 Ehrung für mich vom BMLV-
Heeresbekleidungsanstalt

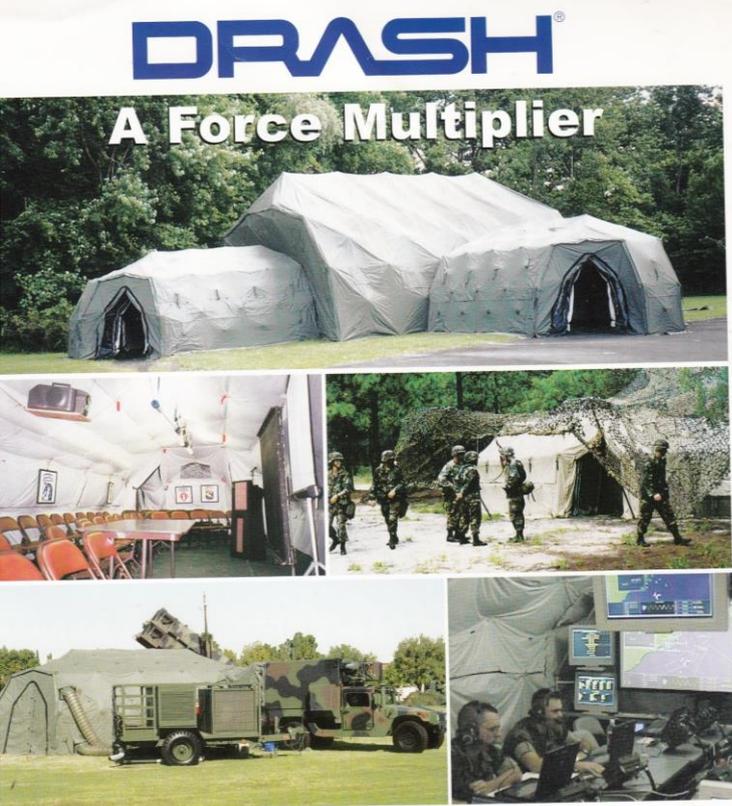
Ende

1) Vorbereitete Einheiten -VOREIN

Auslegung und Aufbau der Unterkünfte in DRASH-Zelten für das ÖBH-Kontingent in Visocko, Bosnien im Rahmen der IFOR/SFOR-Mission

Follow Up bei den Projekten des ÖBH zum Weiterausbau des Feldspitals und der Unterkünfte für ÖBH-Entsendungen bei Missionen der UNO, NATO, PfP (z.B. MINURSO, Albanien/ATHUM- ALBA, Kosovo, etc.

Das DRASH – Zeltsystem für das ÖBH



DRASH[®]
A Force Multiplier

Whatever, wherever, whenever

DRASH is a tactical soft wall shelter system. Single models range in size from 112 sq. ft. up to 1,100 sq. ft. Lightweight and small packed volume provide rapid deployment capability. No loose parts and no assembly required. All shelter models interconnect to form larger complexes: Very user friendly.

Multi fuel generated electric power, integrated environmental control and shelter storage is available on one mobile trailer platform: HMMWV towable. DRASH is a force multiplier and allows a commander to do more with less. DRASH has been tested at APG and certified as meeting all US military requirements for soft wall shelters: Wind, rain, snow load and blackout. Trailer system also certified for transport in C-130, C-17, C-141 and C-5A aircraft. Field applications include tactical operations centers, command posts, corps/division main command centers, forward surgical facilities, vehicle and helicopter maintenance shelters.

Operational in any terrain, anytime in any weather. Complete logistical support program available.

Purchase directly through GSA or DSCP with NSNs.

DHS SYSTEMS LLC

33 KINGS HIGHWAY, ORANGEBURG, N.Y. 10962-1802 TEL: 845-359-6066 FAX: 845-365-2114
E-MAIL: drash@drash.com WEB: www.drash.com An ISO 9001 Registered Company





Med.Einsatzbeispiele für das DRASH-Zeltsystem



„Schutz und Hilfe durch das österreichische Bundesheer“ ... eine Komponente dafür ist das DRASH-Zeltsystem von Steyr-Daimler-Puch AG

Naturgewalten, Katastrophen bei Großveranstaltungen, militärische Konflikte und Krisensituationen verlangen unmittelbare Hilfeleistung und damit rasch und vielseitig einsetzbare, höchst mobile Systeme zur Schaffung von temporären Unterkünften, Ambulanzen und Feldspitälern, militärischen Versorgungs-, Führungs- und Aufklärungspunkten.

Die Antwort auf diese Herausforderung ist das moderne multifunktionale Zeltsystem DRASH von Steyr-Daimler-Puch AG.

Dies ist die Zeltanlage, welche zur Erfüllung der internationalen Aufgaben des ÖBH, wie z. B.

– im Rahmen des Bosnien-Kontingents für AUSLOG/IFOR in Visoko,

– für das Feldspital UNVOR-EIN, zuletzt Anfang Mai 1996 im Rahmen der Gefechtsübung '96 der ThorMIAK, eingesetzt wird und sich auch bereits 1991 beim Feldspital zur Kurdenhilfe UNAFHIA in Iran bewährt hat. Auch die AFDRU-Einheiten greifen bei internationalen Einsätzen auf DRASH zurück.

Wo werden DRASH-Zelte eingesetzt?

DRASH-Zeltsysteme werden, ausgestattet mit vollständiger, der jeweiligen Aufgabe und dem Einsatzort angepasster Infrastruktur (Heizung, Be-

leuchtung, Klimatisierung, Beleuchtung, elektrische Energieversorgung u. a. m.), in allen Klimazonen der Erde von militärischen und zivilen Organisationseinheiten eingesetzt. Sie bewähren sich in der Kälte Alaskas ebenso wie in den Wüsten und tropischen Gebieten der USA, in Südamerika, Afrika, in Asien und Europa.

Wer setzt DRASH ein?

Die Systeme werden eingesetzt von weltweit operierenden Verbänden – wie die untenstehende Tabelle zeigt.

Was alles unter dem DRASH-Dach Platz hat

Das vielseitige Einsatzgebiet der Zeltanlage umfaßt die „Haustechnik“ für das vollständige Spektrum der mobilen medizinischen Einrichtungen (Notambulanzen, Feldspitäler) – einschließlich der Operationsräume, Labors und technischen Bereiche sowie für Intensivbetten und Patientenzustationen –, weiters für Kommunikationsanlagen mit hochwertiger elektronischer Ausstattung, Mannschaftsunterkünfte und eine Vielzahl von funktional gestalteten Arbeitsräumen. All diese Anlagen bieten die Sicherheit einwandfreier, sauberer Räume, bleiben aber leicht verlegbar!

DRASH-Zelte sind in Kürze aufgebaut

DRASH-Zelte sind doppelwandige, rahmengestützte Leichtbausysteme, wobei die Doppelbespannung bereits auf dem „Fall-Rohrrahmen“ befestigt ist. Auf- und Abbau erfolgen am Einsatzort ohne zusätzliche Hilfsmittel mit geringem Personalaufwand in kurzer Zeit – man kann sagen in wenigen Minuten. Das für die Handhabung nötige Wissen kann in einer kurzen, einfachen Einschulung vor Ort vermittelt werden. Auch Reparatur und Wartung sind ohne Spezialisten im Vergleich zu anderen Systemen einfach durchführbar. Die in sechs verschiedenen Größen

vorhandenen Zellmodelle – mit einer nutzbaren Innenraumfläche von 10,5 m² beim Modell 1 bis 37,5 m² beim Modell 6 – können zu beliebig großen Anlagen miteinander verbaut werden; diese können damit optimal den vorgegebenen Geländeformationen angepaßt werden. Nicht zuletzt können auch Fahrzeuge, wie Pinzgauer, Puch G, Pandur oder ähnliche ausländische Fahrzeuge (Hummer, Toyota, Hagg, Bradley etc.), direkt an das DRASH-Zelt angekoppelt werden. Letzteres Konzept wurde auch beim ÖBH/AUSLOG-Programm für die dort verwendeten Fahrzeuge realisiert.

Das DRASH-Zelt sichert in Verbindung mit einer dem Aufstellgelände angepaßten Verankerung auch bei starkem oder böigem Wind, Schneelasten, schwerem Regen oder Hagel stabilen Stand.

Transport auch auf kleinem LKW

Der Transport der kompakten Systemkomponenten erfolgt mit üblichen, überall verfügbaren leichten LKW oder auf leichten Anhängern (ein wesentlicher Vorteil gegenüber Containersystemen). Für große Anlagen kann der Transportraum auf ein Minimum beschränkt werden. Das vergleichsweise geringe Gewicht und die kompakten Abmessungen gestatten Lufttransport auch mit kleineren Flächenflugzeugen oder Hubschraubern.

Einige Worte zur Qualität der Zelte

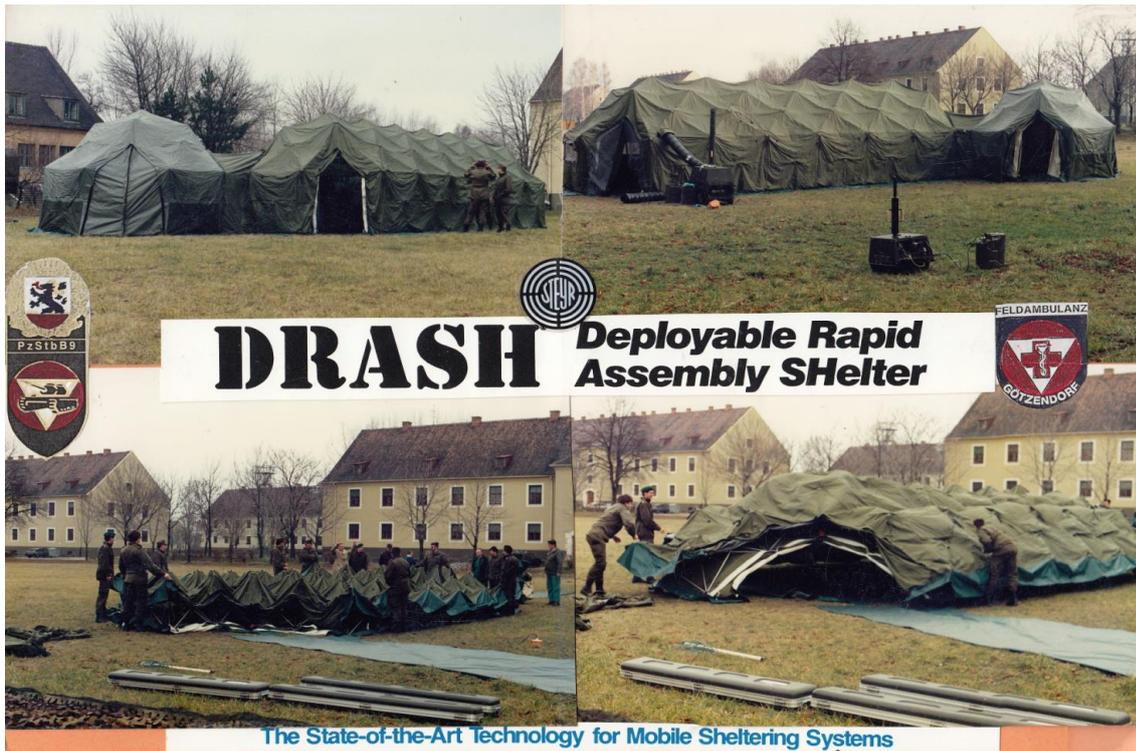
Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte werden direkt beeinflusst vom Material und den Produktionsstandards. Die hohen Anforderungen an die Komponenten des DRASH-Systems finden ihren Niederschlag in der Anwendung hochwertiger Vorschriften, wie sie im den militärischen Normen der USA (Mil Specs) und gleichwertigen Festlegungen anderer

Customer	Applikation
U.S. Army XVIII th Airborne Corps, Ft. Bragg NC	Mobile Headquarters
U.S. Army 82 nd Airborne Division	Forward Surgical Teams
U.S. Army 7 th Medical Command, Germany	Mobile Hospitals, Bosnia
U.S. Army, Multiple Activities in U.S.	Communications
U.S. Navy EOD	Special Operations Command Posts
U.S. Navy SEALs, Groups 1 and 2	Medical Operations Teams
U.S. Navy Office of Special Technology	Communications
U.S. Marine Corps, 1 st FSSG, Camp Pendleton, CA	Mobile Uses
U.S. Air Force 621 AMOC, McGuire AFB NJ	Base Operations, Tuzla, Bosnia
U.S. Air Force 620 AMOC, Travis AFB, CA	Base Operations
U.S. Air Force Special Ops Command, FL	Mobile Hospitals
National Security Agency, Ft. Meade, MD	Communications
Special Operations Command (SPOCOM)	Communications
Federal Bureau of Investigation, Hostage Rescue Team, Crisis Response Team	Command Posts
National Disaster Medical Service (NFMS)	Disaster Response Medical Facilities/Command Posts
Alaska Pipeline Service Co., Alaska, Anchorage, Barrow, Prudhoe Bay	Service/Maintenance Stations and Accommodations
IS Resources, Inc., New York State	Disaster Emergency Shelters/Fire Department
U.K. Royal Army Medical Corps	Mobile Hospitals, Bosnia
U.K. Royal Air Force Medical Corps	Mobile Hospitals, Bosnia
Osterreichisches Bundesheer (ÖBH/AUSLOG)	Mobile Hospitals for UN
Osterreichisches Bundesheer (ÖBH/AUSLOG)	Various Applications
Osterreichisches Bundesheer (ÖBH/AUSLOG)	Accommodations and offices for FBI, Bosnia (incl. Field Ambulance)
Singapore Army Medical Corps	Communications

Die verschiedenen U.S. Militärverbände setzen DRASH-Systeme weltweit bei allen Witterungsbedingungen ein – auch in den nördlichsten Regionen:

Alaska
Sibirien
Zentralamerika
Afrika
Europa

Brazilien, Chile, Argentinien
Peru
Südafrika, Ghana, Eritreien
Deutschland, Italien



1.1 Ausbildung am DRASH-Zeltsystem beim PzStb9/ Famb 9 in Götzendorf







Hilfeleistung durch die Famb9 des PzStb 9. Einweisung in das San-Zelt durch Obstlt A Dr. Treu, Olt Weissenböck, Hptm DI Karl Skrivanek und Vzlt Posch



In der DABSCH –Kaserne wurde die Schulung zum Aufbau der DRASH –Zelte durchgeführt. Bei der Schulung hat damals auch mein Sohn Karl Edgard unterstützt.



Hier erkennt man gut die Rahmen- Struktur des DRASH –Zeltes.



Werk der SDP –AG in Wien, Simmering wurden die aus den USA von DHS angelieferten Teile des DRASH –Zeltsystems eingelagert und verzollt.



Oberst dhmtD DI Karl Skrivanek mit A.Jon Prusmack in der HBA in Brunn/ Gebirge



1.2 Das DRASH- ZELT im Einsatz bei anderen internationalen Kommanden-5T TAACOM/7.th Medical Command USA

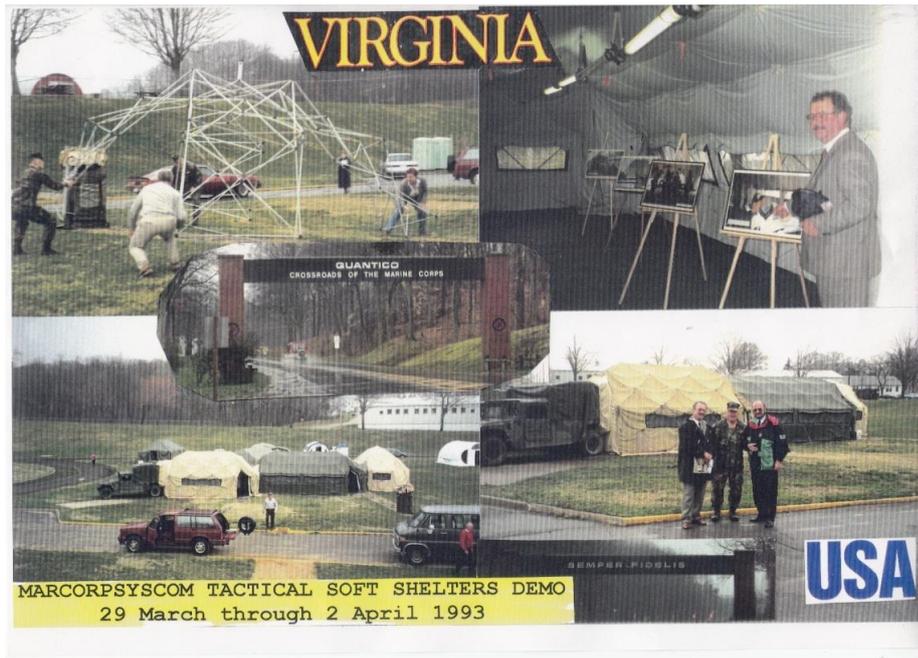


Besuch beim „7TH MEDICAL COMMAND “ im 5TH TAACOM “ der USA in Vicenza

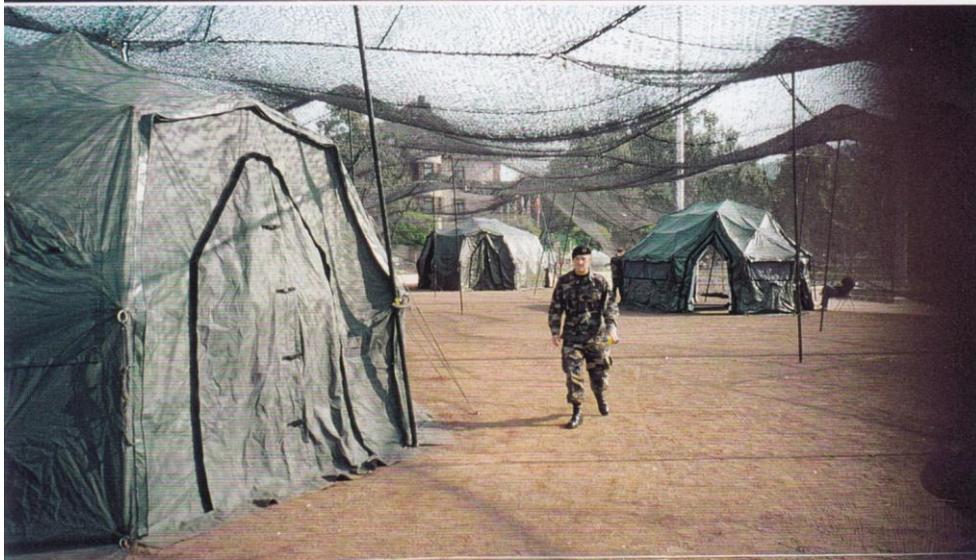
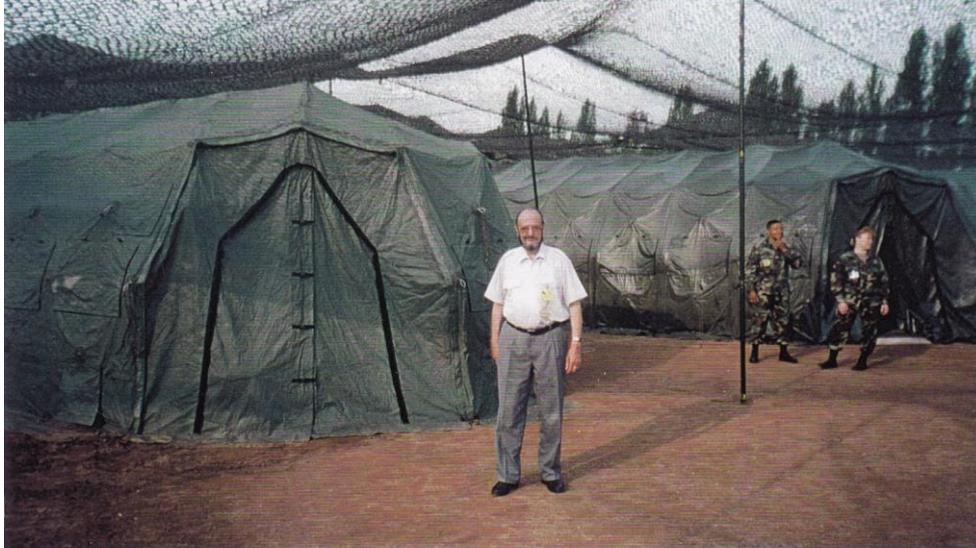
- und daraufhin Besuch von Ärzten des 45.Fieldhospital/Vicenza bei der Feldambulanz 9 in der Wallensteinkaserne in Götzendorf

1.3 Ich bringe den HSanChef Divr Drv Hubert Hrabcik zu einer DRASH-Präsentation nach VIRGINIA (29.03.-02.04.1993)

Hier wurde das DRASH –Zelt als gutes Beispiel im Rahmen einer DEMO von: MARCORPSYSCOM Tactical Soft Shelters vorgestellt



1.4 Präsentation der J-Zelte in Germersheim/Heidelberg vom 26.08.-30.08.2001



1.5 Besuch von Ärzten des 45. Fieldhospital/Vicenza bei der Feldambulanz 9 in der Wallensteinkaserne in Götzensdorf

Panzerstabsbataillon 9 Feldambulanz

Beeindruckende Übung der chirurgischen
Soforteinsatzgruppe



Die Ärzte des 45. Fieldhospital/Vicenza bei der Feldambulanz 9

Es war schon sehr beeindruckend, als die chirurgische Soforteinsatzgruppe der Feldambulanz 9 im Rahmen ihrer Übung vom 10. bis 22. Oktober 1992 binnen 45 Minuten ab Entladung die Einsatzbereitschaft hergestellt hatte und mit den „Operationen“ beginnen konnte.

Vor den Augen einer amerikanischen Offiziersdelegation, bestehend aus einsatzerfahrenen Ärzten des 45. Fieldhospital/Vicenza, zeigte die Feldambulanz 9, mit 7 waffenübenden Ärzten verstärkt, einen neuen Weg in der österreichischen Katastrophenmedizin auf. Bei Anfall einer großen Zahl von Verletzten nach einer Katastrophe (im konkreten Fall Übungsannahme Erdbeben) statt: Opfer ins Spital – Spital zum Opfer.

Die ausländischen Gäste

zeigten sich vom neuen Drash-Zeltsystem wie auch von der Ausrüstung und Einsatzbereitschaft der Feldambulanz angefan. Das Besuchsprogramm ließ natürlich auch eine Menge an Erfahrungsaustausch zwischen den Gästen und den Ärzten der Feldambulanz zu.

Einen diesbezüglichen Höhepunkt stellte der Vortrag von Col. Muench an der Theresianischen Militärakademie mit dem Thema „Airborne“ dar, wobei vom kriegserfahrenen Chirurgen über die Einsätze der US-Army in Panama und im Golfkrieg referiert wurde. Das FST (forward surgical team) ist mit der chirurgischen Soforteinsatzgruppe vergleichbar und wurde als solches in beiden oa. Kriegen eingesetzt.

Hptm Bruno Nestler



2) Der Einsatz des Feldspitals im Iran nach dem 1. Golfkrieg 1991



Vorbereitung zum Flug in den IRAN über Ankara .Ich erkenne auf den Bildern zB. den HSan Chef Divr Dr Hubert Hrabcik im Kreise der Kameraden.



Auch acht Frauen dabei
Feldspital flog zu den Kurden

Die Abflughalle in Wien-Schwechat bot Dienstag gegen drei Uhr früh das Bild eines abflugbereiten Feldspitals: überall geschäftige Offiziere und Heeresanitäter, auch acht Ärztinnen und Krankenschwestern hatte man Uniformen verpaßt. Rund 150 Freiwillige flogen dann nach Urmia, Iran, um im Grenzgebiet zum Irak für die dortigen Kurdenflüchtlinge ein Lazarett zu installieren. Bis Donnerstag sollen in fünf anderen Flügen (zum Teil mit russischen Großraumflugzeugen) noch einmal 150 Männer und Frauen sowie rund 200 Tonnen Material in das Grenzgebiet befördert werden. In der ersten Ausbauphase wird das österreichische Feldspital 100 Betten umfassen, später soll es auf 300 ausgeweitet werden. Schwerpunkte der Versorgung: Verbesserung der Hygienesituation mit eigener Trinkwasseranlage, Betreuung von Kindern und Frauen.

URMIEY IRAN

Großer Flughafen für Kurden-Lazarett UNAFHIR

United Nation Austrian Field Hospital in IRAN

Auch Frauen im fliegenden Feldspital

Osterreichs Feldspital für die Kurdenflüchtlinge flog Dienstag nacht an die iranische Grenze. Minister Fasslabend verabschiedete im Flughafen 150 Heeresangehörige und Zivilisten, unter ihnen acht Frauen. Junge Ärztinnen und Krankenschwestern hatten sich wie Sanitäter und Offiziere freiwillig für den Einsatz in Urmia gemeldet.

Das Lazarett wird anfangs 100, später 300 Betten umfassen und eine eigene Wasseraufbereitungsanlage bekommen. Im rotweißen Feldspital sollen täglich auch Hunderte Menschen, vor allem Kinder und Frauen, ambulant versorgt werden. Der Betrieb soll mindestens zwei Monate aufrechterhalten werden. (Seite 16)

DIENTSGEPÄCK

Auch Ärztinnen und Schwestern (gehören dem Feldspital an. Minister Fasslabend verteilte zum Abschied Maskottchen

Es wird ernst- und auch die Frauen-Ärztinnen Krankenschwestern etc.sind zu uns gestoßen!Das Dienstgepäck ist verstaut.

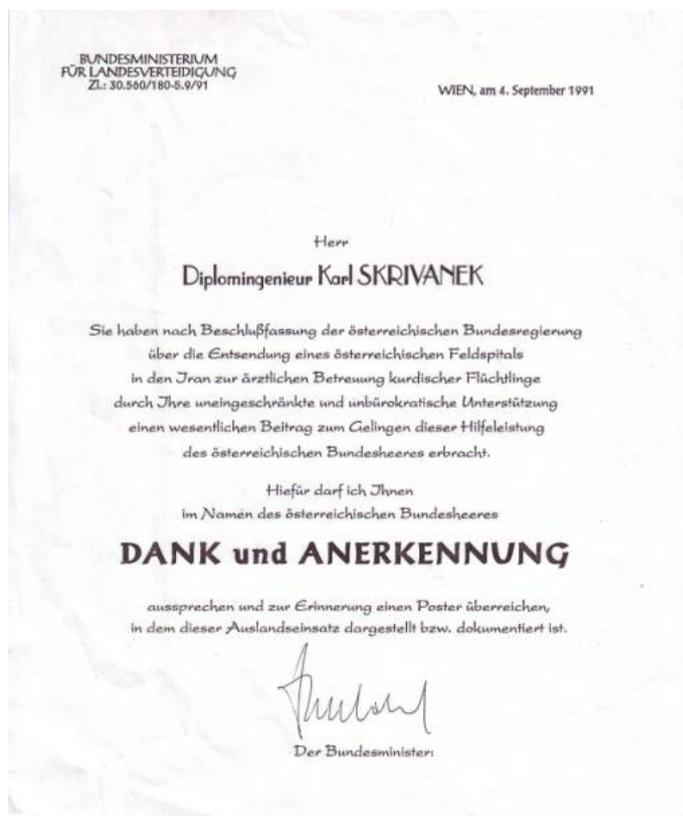
3)UN-Mission–UNAFHIR

UNAFHIR-Aufbau des Feldspitals zur Kurdenhilfe 1991-nach dem 1.Golfkrieg durch Einsatz der von mir mit John

Prusmack -USA -für das ÖBH entwickelten DRASH-Zeltsystem.

Die Vorbereitung erfolgte 1990, Einsatz in Uromiyeh in Iran war dann 1991 nach dem Golfkrieg "DESERT STORM"

3.1 Dank und Anerkennung von Bundesminister Werner Faslabend





Einsatz der Pioniere beim Aufbau des Spitals

3.2 Information zum Einsatzort:

Das Gebirge an der Grenze - bei URMIA-Urumiyah-der Urmia See





Der **Urmiasee** ([persisch](#) دریاچه ارومیه, [DMG](#) *Daryāče-ye Orūmīye*; [mittelpersisch](#) *Čēčast*,^[1] [aserbaidshanisch](#): Urmiye Gölü; [kurdisch](#): Gola Urmiyê), zur Zeit der [Pahlavi](#)-Dynastie *Rezaiye*-See nach [Reza Schah](#), ist der größte Binnensee des [Iran](#). An dem See liegt die Stadt [Urmia](#). Deren Name leitet sich von den syrisch-aramäischen Wörtern *ur* für „Stadt“ und *mia* für „Wasser“ ab und bedeutet „Stadt am Wasser“.

Der See war bis vor wenigen Jahren 140 km lang, 55 km breit und hatte eine Fläche von 5.470 km², war also zehnmal größer als der [Bodensee](#). Seine durchschnittliche Tiefe lag bei nur rund 7 m, seine maximale Tiefe bei 16 m. Sein Wasserspiegel lag auf 1.280 Metern Höhe. Der Salzgehalt des Sees beträgt bis zu 30 %, was etwa dem Salzgehalt des Toten Meeres entspricht. Messungen von 1999 zeigen aber eine Salinität von 21 bis 23 % an. Er bietet damit so gut wie keinen höheren Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Dem hohen Salzgehalt trotzen allerdings Salinenkrebse. Der See hat keinen Abfluss und bildet – ähnlich wie der in der Türkei liegende [Vansee](#) – einen riesigen Steppensee. An seinen Ufern finden sich häufig Salzablagerungen. Im See befinden sich 102 Inseln.^[2] Der See entwässert ein Gebiet von 51.000 km². Der größte Zufluss ist der Zarrine-Rūd, der im Süden in den See mündet, gefolgt vom Aji Chay, der in den östlichen Teil mündet. Daneben gibt es noch 13 größere Zuflüsse und weitere Bäche. Durchschnittlich nimmt der See pro Jahr 6,9 km³ Wasser auf. Er zählt zu den [endorheischen Gewässern](#), wird also nicht in ein Meer entwässert.

Auf der im See gelegenen Insel Kabūdān wurde im Jahr 1265 [Hülegü](#), der [mongolische](#) Herrscher des Iran, begraben. Die iranische Herrscherdynastie der [Pahlavi](#) hatte dort ihr Feriendomizil.

3.3 Vorbereitung zum Flug in den IRAN über Ankara .

Ich erkenne auf den Bildern zB. den HSan Chef Divr Dr Hubert Hrabcik im Kreise der Kameraden.



Ich erkenne auf den Bildern zB. den HSan Chef Divr Dr Hubert Hrabcik im Kreise der Kameraden.



Es wird ernst- und auch die Frauen-Ärztinnen Krankenschwestern etc.sind zu uns gestoßen!Das Dienstgepäck ist verstaут.



3.4 Flug mit dem „ Humanitarian Airlift “!



Im Bild in der Mitte: Eine unserer Damen hat bereits ihr Kopftuch genommen



Unsere Damen-Ärztinnen, Krankenschwestern ... sind mit Kopftüchern ausgestattet.

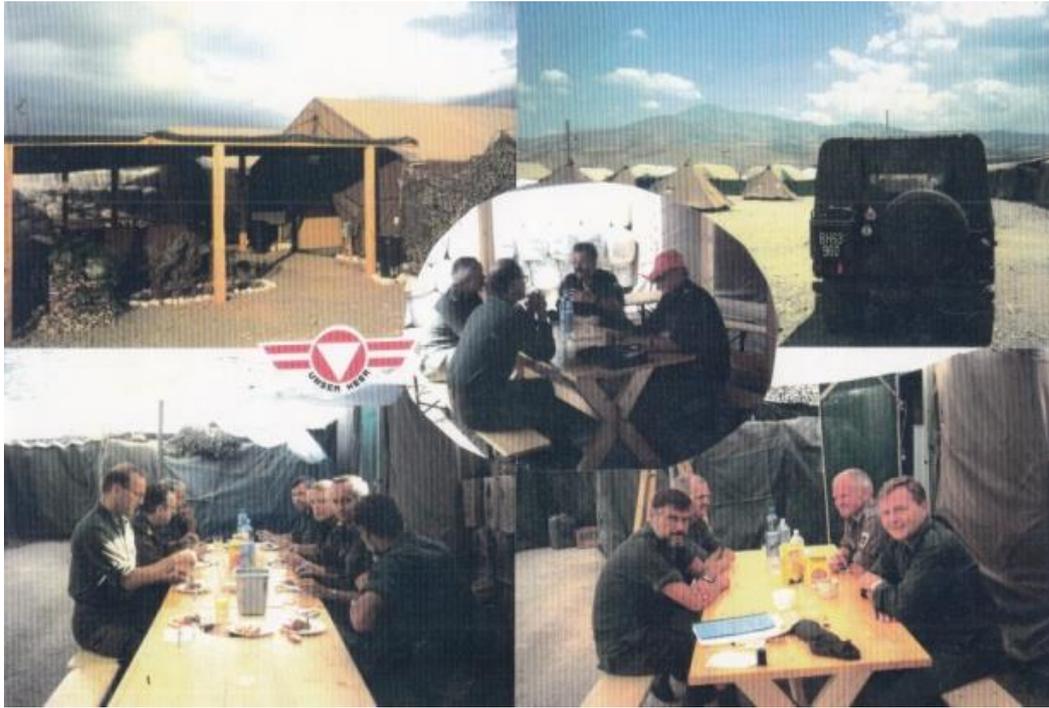


Szenen vom Flug- aus dem Flugzeug

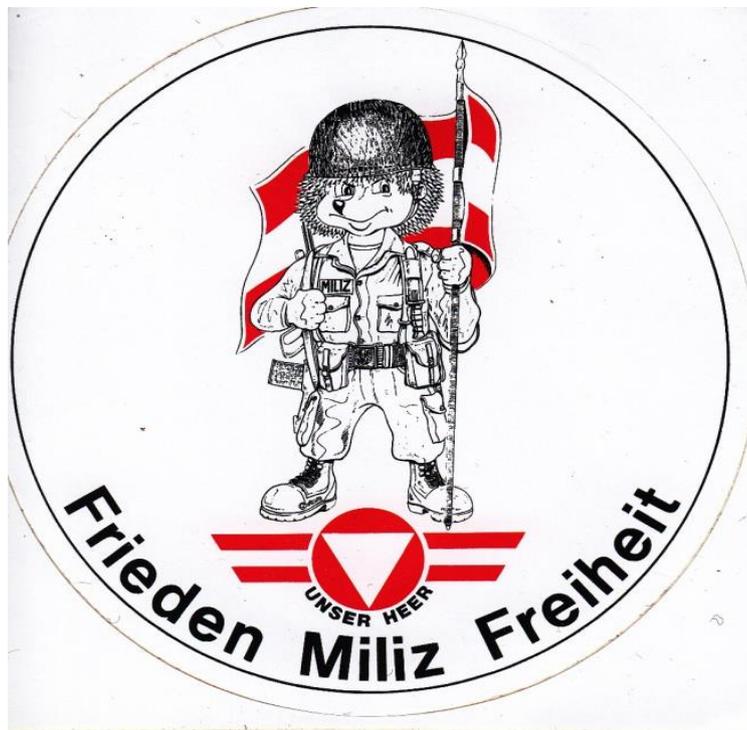
3.5 Ankunft am Einsatzort und Aufnahme der humanitären Arbeit



Szene aus dem Sekretariat , dem Aufnahmezelt im Spital.



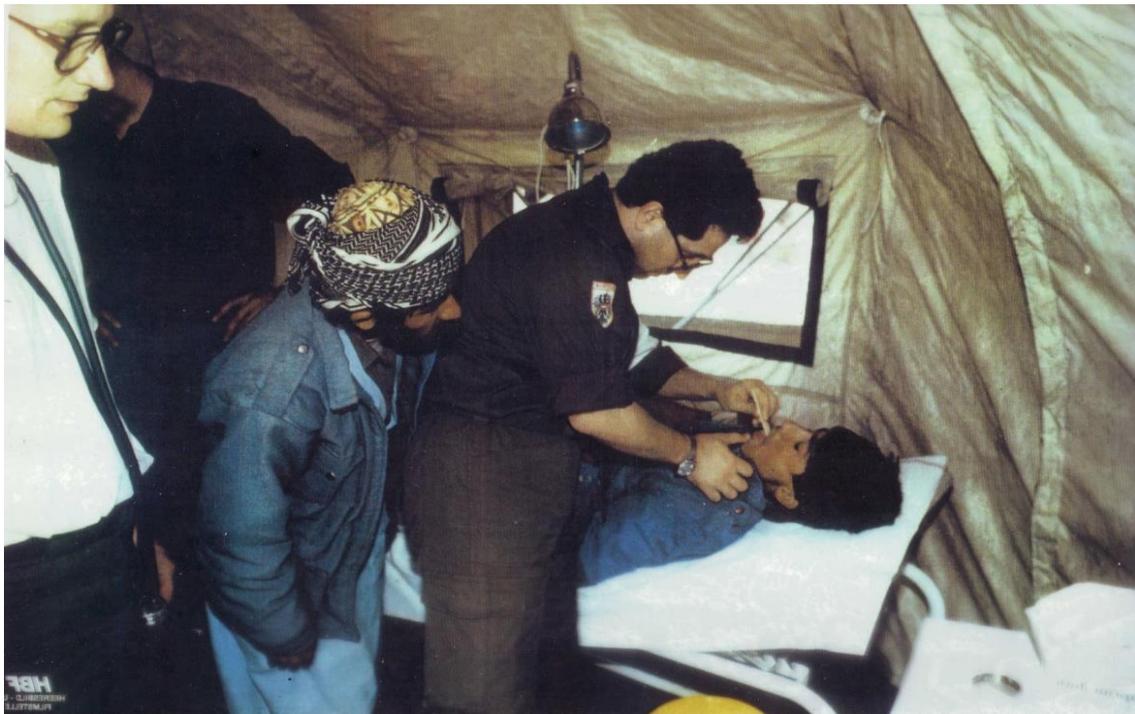
Besprechung und Erholung der Kameraden im Feldspital



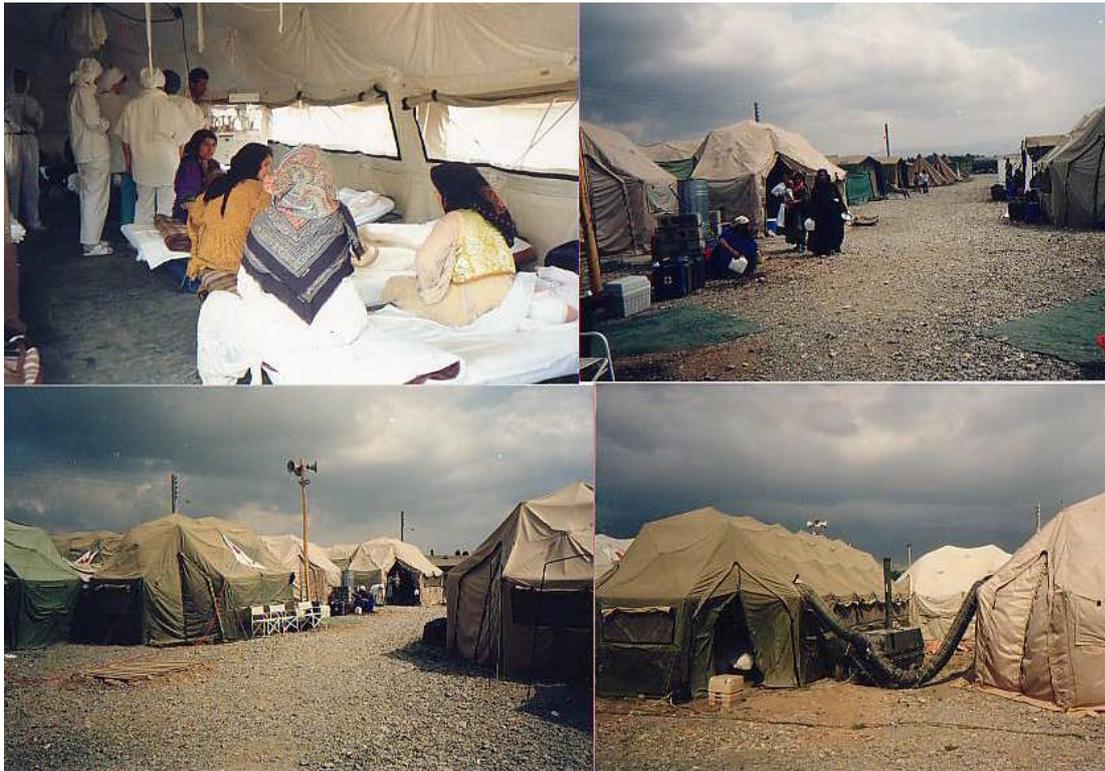
Folgend nach dem Spruch: " OHNE MILIZ GEHT NICHTS "



Oberst Skrivanek kontrolliert das Feldspital



Beim Zahnarzt im Feldspital

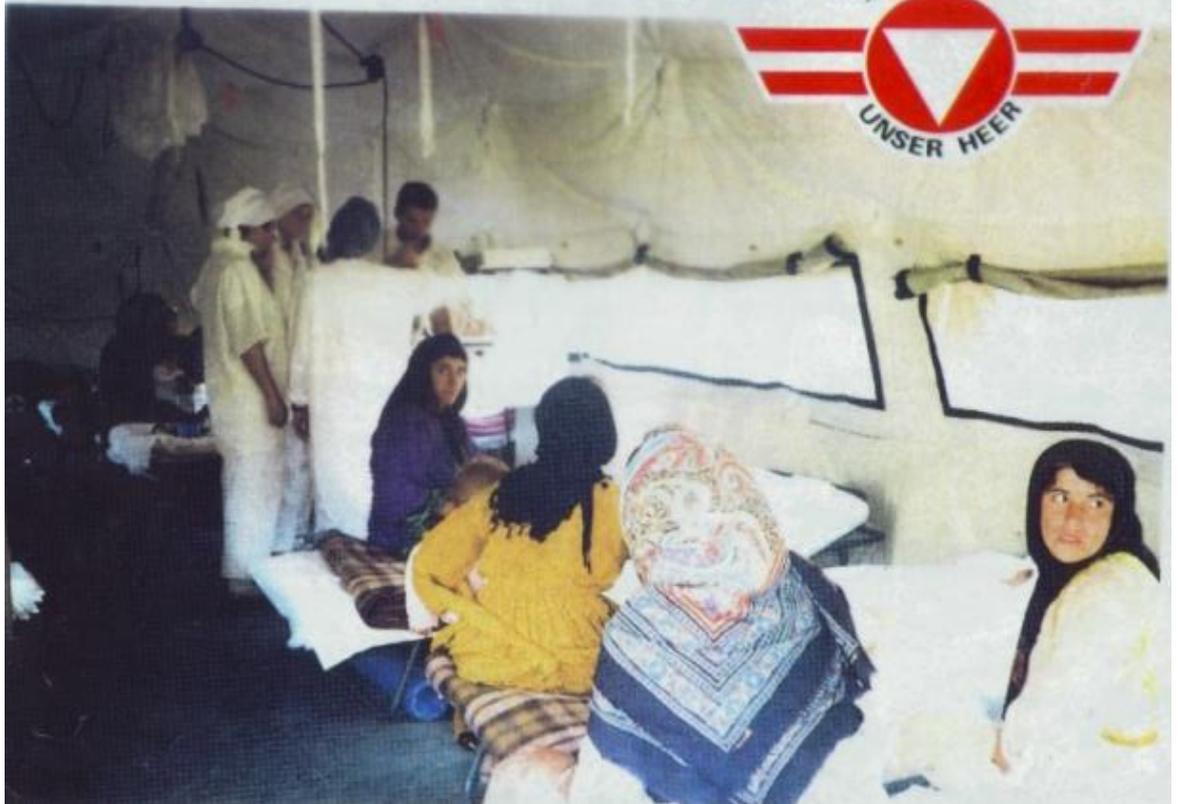


Szenen aus dem Feldspital: oben links - in der Frauenstation!

Kontrolle der Dantherm –Heizgeräte , im Einsatz



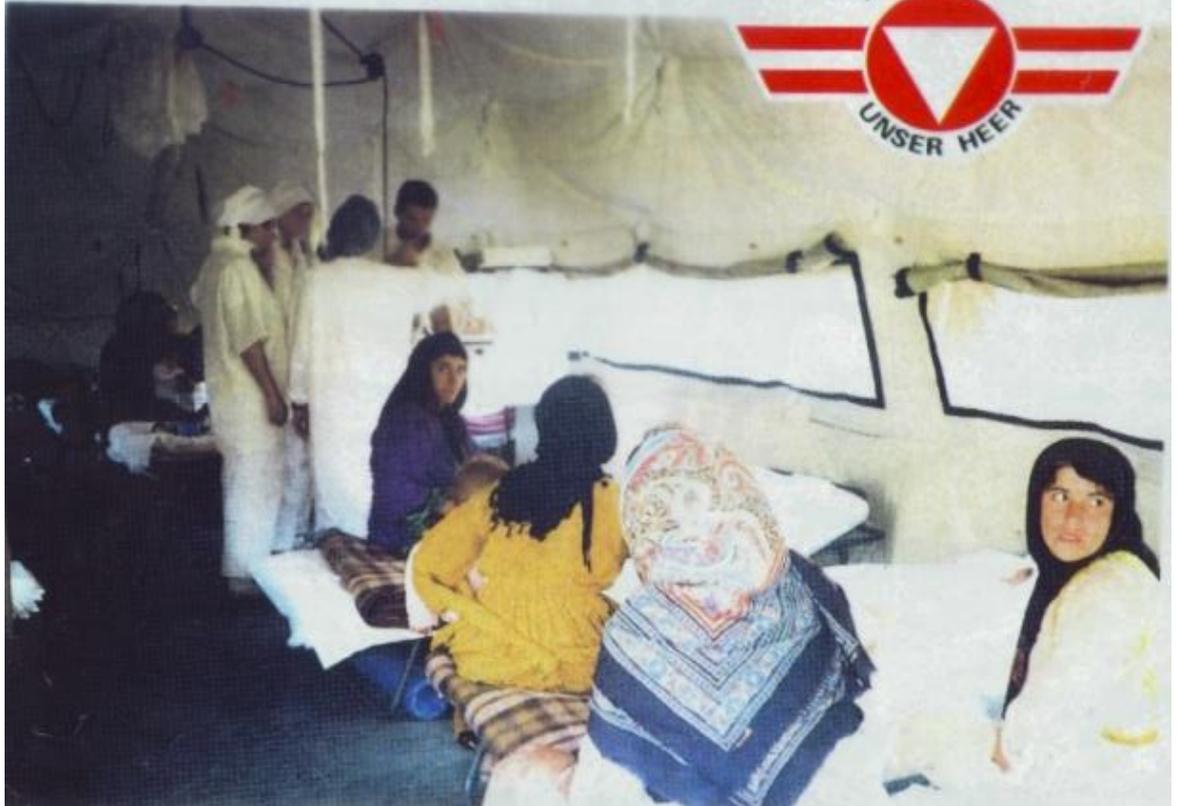
Kurds being treated by the Austrian Army Medical Corps in northern Iran after Operation Desert Storm as part of the UN Relief Mission. Courtesy Austrian Army.



Noch ein Blick in die Frauenstation des Spitals, auch mit Babies und Kleinkindern



Kurds being treated by the Austrian Army Medical Corps in northern Iran after Operation Desert Storm as part of the UN Relief Mission. Courtesy Austrian Army.



Noch ein Blick in die Frauenstation des Spitals, auch mit Babies und Kleinkindern



Ein Blick auf in das Zeltsystem des Feldspitals in den Erholungsbereich im Feldspital – einem besonderen „Garten“,

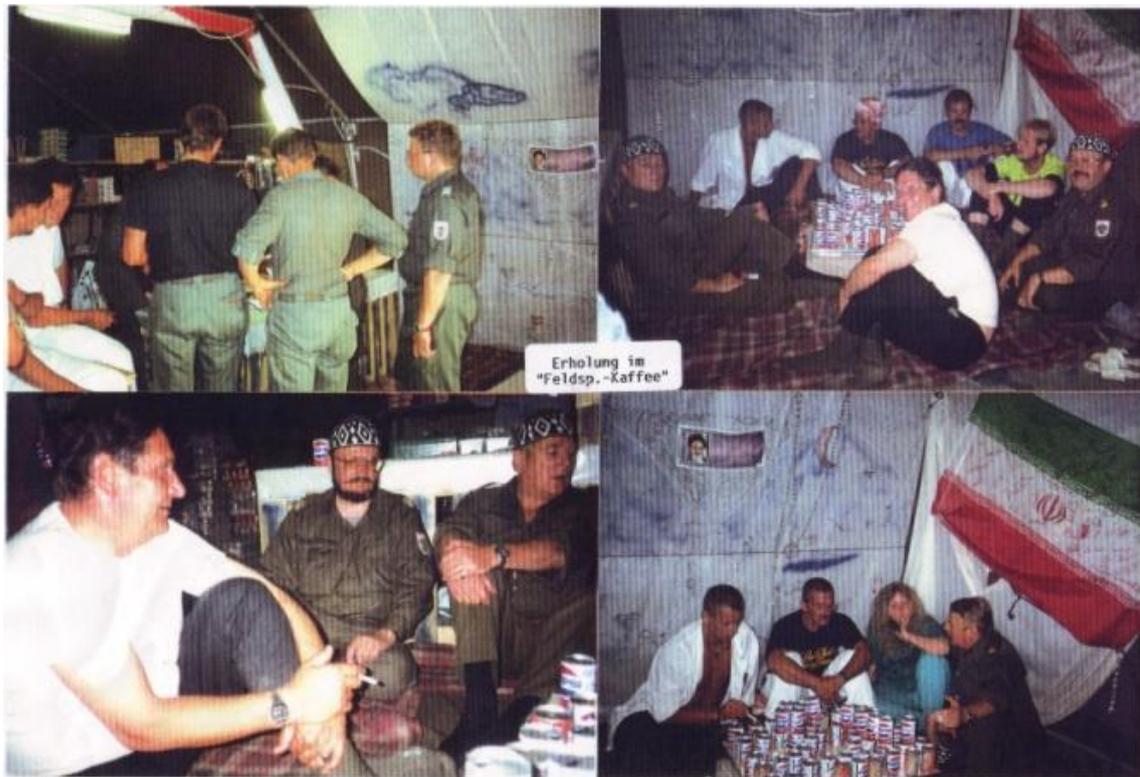


Hier sieht man verschiedene Stationen im Spital:

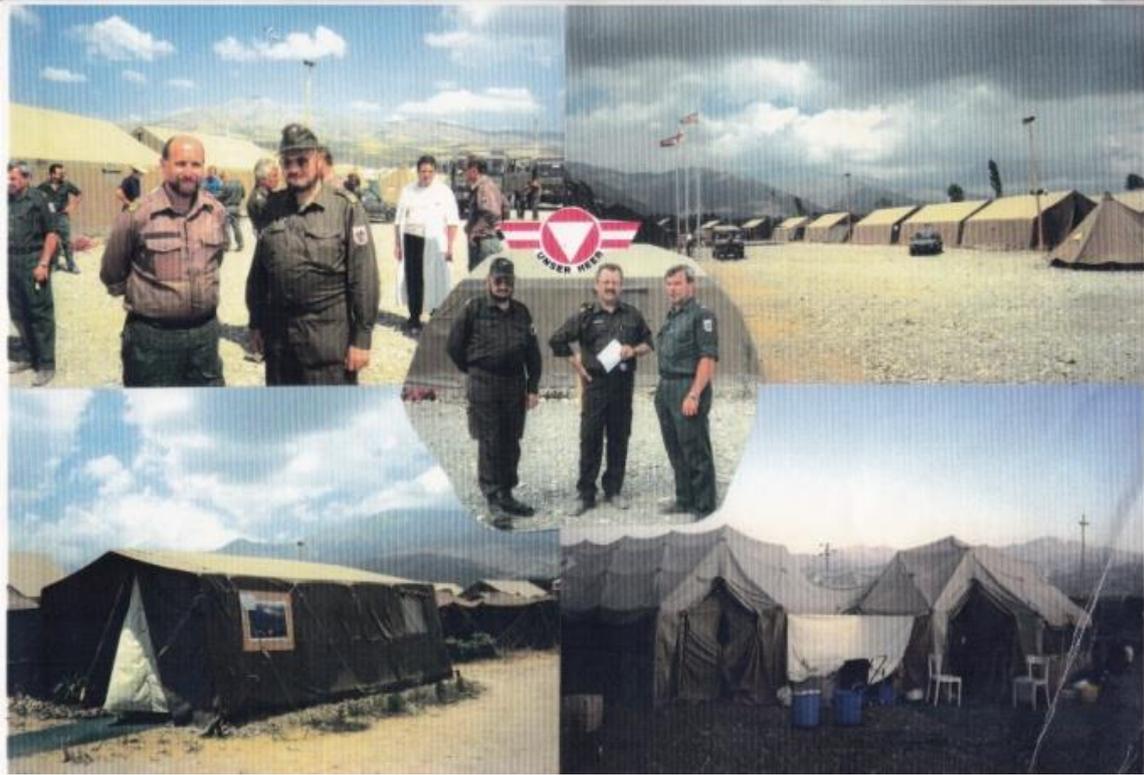
Das Sekretariat- Visite durch den Arzt -Bettenstation der Frauen – eine kleine Erholung für mich!



Ich stehe vor dem Bürozelt - damals noch mit der Pfeife!



Erholung finden wir im Cafe des Feldspitals!



ABSCHIED von den Kameraden!

Passenger Ticket and Baggage check

Issued by: **British air ferries**
SOUTHEND AIRPORT
SOUTHEND ON SEA ESSEX SS2 6YL

CHARTER FLIGHT PASSENGER TICKET & BAGGAGE CHECK
FLIGHT COUPON No. 2
Date and Place of Issue: 0:285:813

From: VIENNA
To: URMIA

From: VIENNA
To: URMIA

Name of passenger (one only each ticket): **M. SKRIVANEK**

DRASH Deployable Rapid Assembly Shelter

Miliztag beim Panzerstabsbataillon 9

Am 7. September führte das Panzerstabsbataillon 9 in der Wallensteinkaserne seinen Miliztag durch. Der Bataillonskommandant konnte zahlreiche Offiziere und Unteroffiziere begrüßen.

Das Vormittagsprogramm war der Drillausbildung gewidmet. Zuerst gab es eine theoretische Einführung und einen Videofilm über Sinn und Zweck dieser „neuentdeckten“ Ausbildungsform durch den S3. Eine praktische Vorführung auf der Drillausbildungsbahn durch eine Gruppe der Panzerfliegerabwehrbatterie unter dem Kommando von Vzlt Fürnweiger demonstrierte allen den hohen Motivationswert einer abwechslungsreichen und fordernden Ausbildung.

Beim Nachmittagsprogramm „Das österreichische Feldspital im Iran“ war auch der Heeresanitätschef, ObstA Dr. Hrabčík, anwesend. Durch die Teilnahme von Offizieren und Unteroffizieren der Feldambu-

lanz des PzStbB 9 vom Anfang bis zum Ende dieses Einsatzes im Iran war eine lückenlose Dokumentation möglich. Den Beginn bildete eine Einweisung in das Zeltsystem Drash durch ein Team der Feldambulanz unter Vzlt Posch und Hptm Dipl.-Ing. Karl Skrivánek, der die Zelte für diese Unternehmen beschafft und im Zuge „freiwilliger Milizarbeit“ bei der Zusammenstellung der Zeltsysteme für den Lufttransport in den Iran maßgeblich mitgewirkt hatte.

Abgerundet wurde das Bild durch einen Videofilm und interessante Details von ObstA Dr. Hrabčík. Olt Weissenböck informierte in einem Diavortrag über den Aufbau in Dócana Nasr, Obstlt Dr. Treu über den Abbau des Kurdenlagers und den Landmarsch der Gerät Fahrzeuge über die Türkei zurück nach Trabzon, wo die Fahrzeuge für den Weitertransport nach Österreich verschifft wurden.



DER SOLDAT Information aus erster Hand

Eine von zwei schönen Holzvasen, die ich von **Orūmiye** nach **Wien** mitgebracht habe. Sie zieren nun zur Erinnerung meinen Wohnzimmerschrank. Bild rechts: Ein Bericht über das Feldspital im IRAN, gegeben am Miliztag beim PzStb 9, erschienen in der Zeitschrift „Der Soldat“

TENTS	STEYR-DAIMLER-PUCH AG	SDP TOPICAL
-------	-----------------------	-------------

DRASH is Not Another Detergent



A striking new tent system to meet extreme requirements is creating a sensation throughout the world in specialist circles. It has now been adopted by the Austrian Armed Forces. The tents known by their catchy American acronym DRASH (Deployable Rapid Assembly Shelter) are more than just shelters. And they come from Steyr.

PS.: Ich bin nun überzeugt, dass nach dieser Einführung wohl niemand mehr DRASH mit einem Waschmittel verwechseln wird.

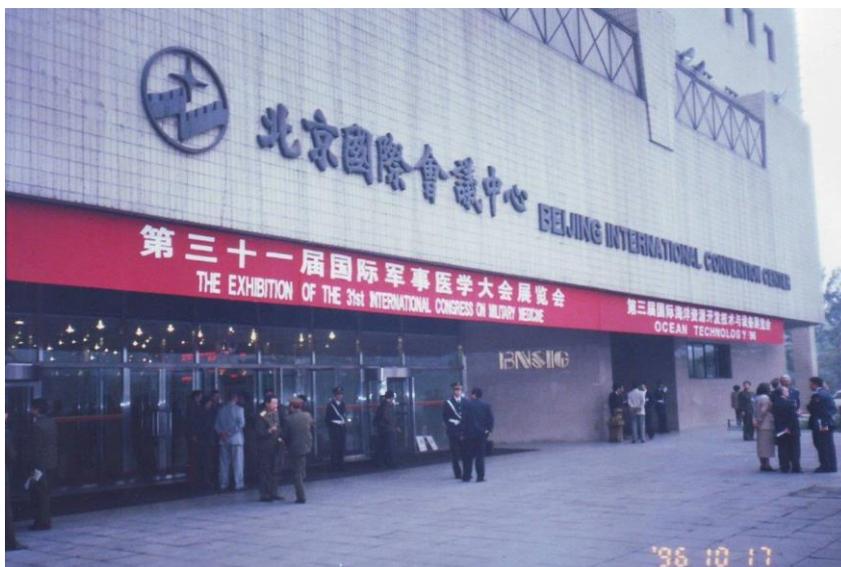
Und nun kehren wir wieder– nach dem Einsatz- nach Wien zurück!
Bilder und Zusammenstellung:Obst dhmtD DI Karl Skrivanek –

DRASH International Partners in Business



Austria*: Steyr Daimler Puch Spezialfahrzeug AG & Co KG
2 Haidequerstrasse 3
A-1111 Vienna, Austria
Attn: Karl Skrivanek
Tel: 43-(0)1-53-144-2122
Email: KARL.SKRIVANEK@AON.AT

4)XXXI Med Kongress –in Beijing mit HSanChef Dr Hrabcik- 1997



Das Kongressgebäude in Beijing.



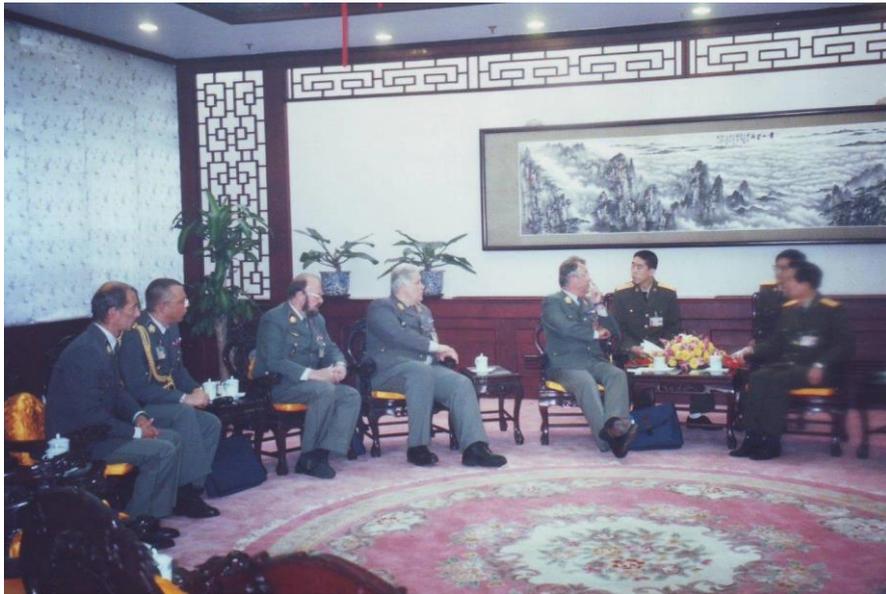
Beim MilMed Kongress Bgdr Dr .Walter Dorner(2.v links)



Der geschmückte Festsaal, das Auditorium für die Vorträge.



Ein herzliches chinesisches Willkommen erwartete die Delegationen



Empfang der österreichischen Teilnehmer , geführt von HSanChef Dr. Hrabcik



Präsentation der Österreichischen Ausstellung im Kongress
Empfang der österreichischen Teilnehmer



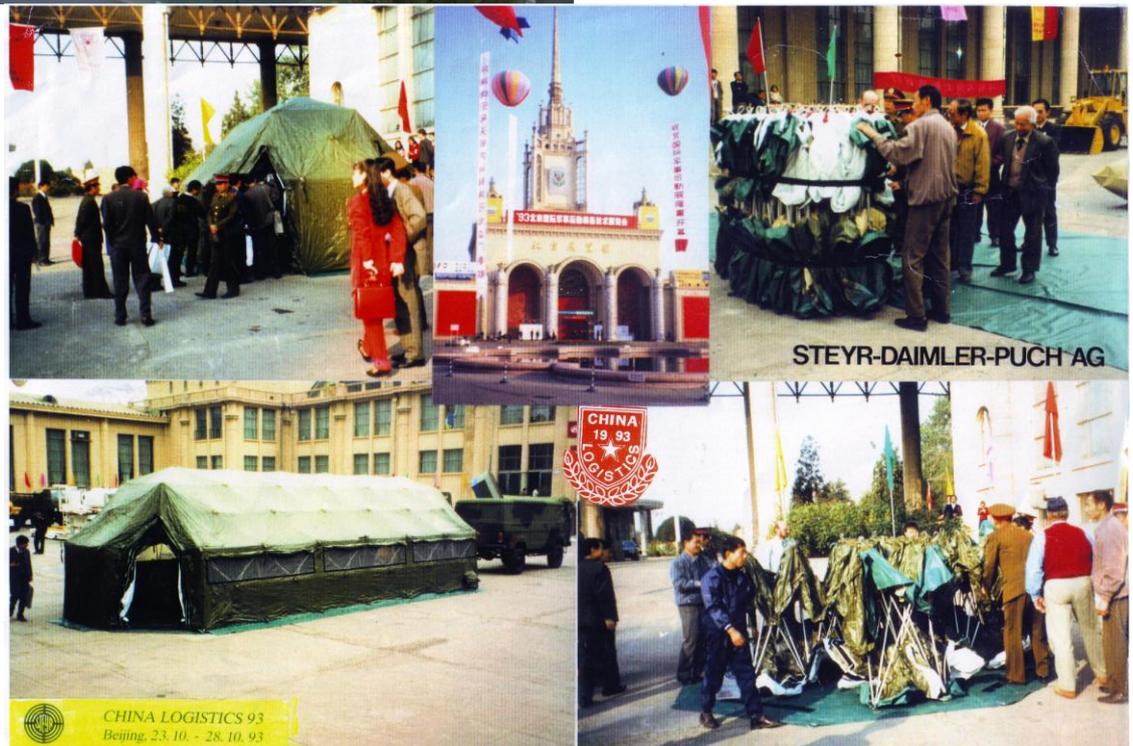
Links:Der chinesische „Sanitäts-Chef“ – Groboberst Dr. SUN mit mir im Kongresssaal

– rechts , mit Groboberst Dr LI

DRASH-ZELTE , Beleuchtungsanlagen , Dantherm -Heizgeräte etc wurden von der General Logistics Hauptabteilung der CPLA in großer Stückzahl gekauft ,wobei die Verträge von Oberst dhmtD DI Karl Skrivanek mit den von der

CPLA beauftragten Firmen verhandelt und abgeschlossen wurden. Ein wesentlicher Geschäftspartner war damals Oberst Chen Xiao Jun , der auch heute noch- nach 25 Jahren mein enger Freund ist.

Er besitzt heute selbst ein bekanntes Unternehmen in Zhenjiang bei Nanjing.





Karl Skrivanek

Drachenfest in Beijing beim MilMed Kongress

4)XXII Kongress für Militärmedizin in Wien 1998 im Austria Center Wien

Diesen Kongress hab ich schon 1997 aus Beijing vorbereitet, wobei mich der HSanChef Divr Dr.Hubert Hrabcik und mein langjähriger chinesischer Freund Oberst Chen XiaoJun unterstützt haben



Mit Oberst ChenXiao Jun habe ich die DRASH Zelte in die VR China gebracht. Er war damals in der Leitung der Logistikabteilung dafür zuständig.



Eröffnung des XXII Kongresses für Militärmedizin in Wien



---Einladung der Delegation in meine Wohnung in der Stallburggasse 2, 1010 WIEN



Mit dem Botschafter der VR China – meinem Freund S.E. Lu Yonghua- beim Abendessen im Happy Buddha, Wien - Mariahilfer Gürtel

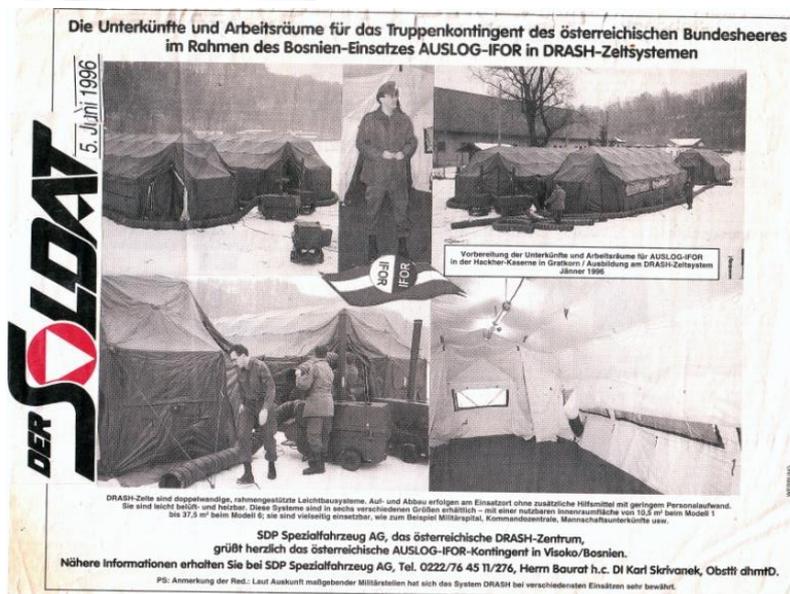
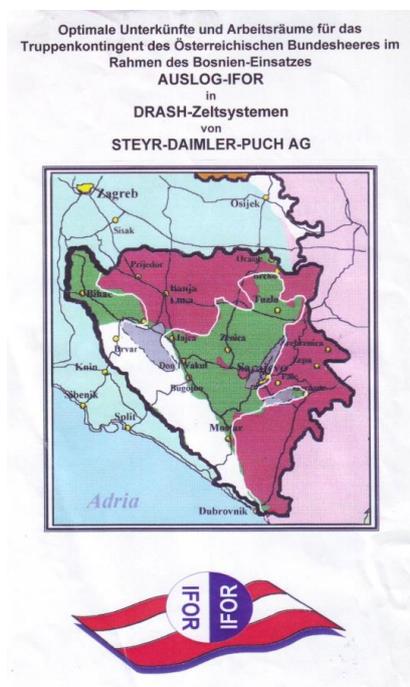


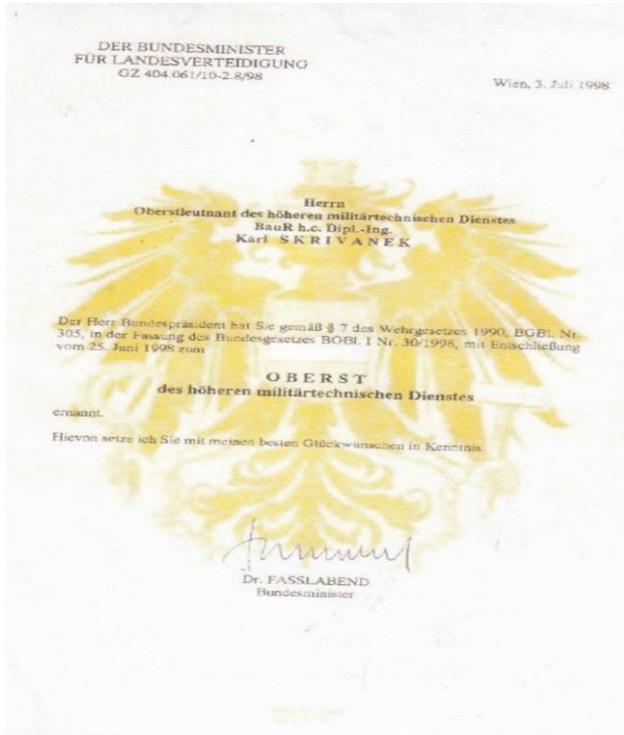
6) Einsatz im Kosovo bei AUCON /KFOR -TF Dulje

UN –Mission AUCON /KFOR in Kosovo, Camp Casablanca-Suva Reqa – TF Dulje

Mein Einsatz bei Auslog –IFOR Februar 1996 UND AUCON- KFOR May 2001

Ich richtete die großen Unterkünfte mit den von mir entwickelten DRASH-Zeltsystemen in einer Fabrikshalle in Visoko ein.





Flug von Langenlebarn nach Prishtinë in den Kosovo



... und weiter mit Fahrzeugen des ÖBH in das Camp Casablana



Der Weg zum Camp Casablanca ist ein steiniger. Etwa eine Stunde und zehn Minuten dauert die Autofahrt von Prishtinë, der Hauptstadt des Kosovo, bis ins Camp dem Stützpunkt der österreichischen Soldaten. Der Weg Richtung Süden verläuft auf zeitweise unasphaltierten Straßen durch eine karge Landschaft. Verschneite Feldern sind zu sehen, in der Ferne stehen vereinzelt Häuser. Die meisten machen einen unbewohnten Eindruck. Das Camp Casablanca liegt auf einem Hügel, schon von weitem sieht man die Funkantennen. Derzeit sind 560 österreichische Soldaten im Kosovo stationiert. Sie wohnen gemeinsam mit den Schweizer Truppen in der ehemaligen Reifenfabrik im Gebiet Suva-Reka, im Süden des Landes. Das Camp Casablanca ist eine Stadt aus Containern. Eine grauweiße Metallbüchse steht neben der anderen, fünf in einer Reihe, je zwei übereinander. Über jeweils zwei solcher Reihen ist ein Holzdach montiert, das für mehr Wärmeschutz sorgen soll und den Regen abhält. Dazwischen ist ein Gang, über eine Treppe gelangt man zu den oberen Containern.

Camp Casablanca

Das Camp Casablanca befindet sich am Rande von Suva Reka, einer kleinen Stadt mit rund 5.000 Einwohnern. Das Camp selbst ist eine beeindruckende kleine Stadt, die sich großteils gänzlich selbst versorgt - beginnend bei der Stromversorgung, der Trinkwasseraufbereitung bis hin zur

Geräteinstandsetzung. Errichtet wurde es durch Pioniere auf einem ehemaligen Fabriksgelände in nur knapp eineinhalb Monaten.

Mit dem derzeitigen 16. AUCON/KFOR Kontingent beheimatet das Camp Casablanca rund 400 Österreichische und rund 90 Schweizer Soldaten. Untergebracht sind diese in Containereinheiten, allesamt vollständig je nach Zweck eingerichtet - mit Sanitäreinrichtungen, umfassenden Freizeiteinrichtungen (Fitnessbereich, Sauna, Beachvolleyball, Basketball, Fußball, Klettern, Schwimmen uvm.) sowie mehreren gemütlichen Lokalitäten, die mit viel Liebe ins Detail an die Heimat angepasst dekoriert sind, wird dem Soldaten das tägliche Leben in Camp erleichtert. Zudem befinden sich im Camp noch eine Großküche mit Speisesaal (und einem Essensangebot, das keinen Wunsch offen lässt), eine Wäscherei, ein Einkaufsshop (PX-Shop genannt), eine Werkstatt, Fahrzeughallen, ein österreichisches und ein Schweizer Postamt und vieles mehr für den täglichen Bedarf. Im Camp selbst arbeiten in vielen verschiedenen Bereichen auch LEC's, sogenannte Local Employed Civilians.

Natürlich finden sich im Camp auch ein Krankenrevier und eine Campfeuerwehr, beide ebenso multinational. Die monatlichen und wöchentlichen Zahlen sind beeindruckend, so werden etwa im Monat durchschnittlich 3.000m³ Wasser verbraucht und 27.000 Essensportionen ausgegeben, jährlich rund 3 Mio. Liter Diesel für die Stromerzeugung verbraucht, die Liste ließe sich weiter fortsetzen...



... im Camp Casablanca



AUCON/KFOR
TF DULJE - CAMP CASABLANCA
KOSOVO

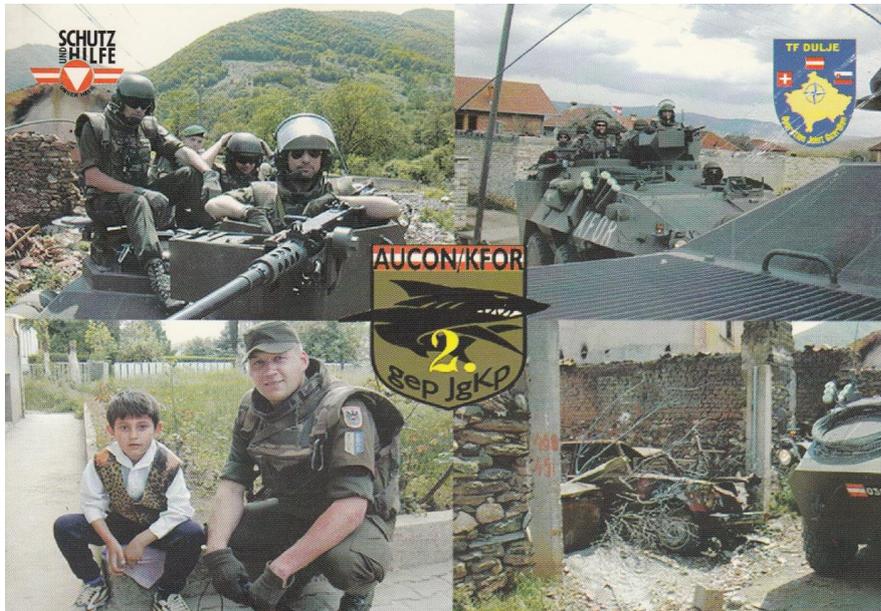
Im Camp wurden wir der Lage entsprechend militärisch dienstlich ausgerüstet und machten dann einen ersten Rundgang durch das Camp – vorbei an Feldern mit blühenden Mohnblumen.



... mein Team zur Überprüfung der DRASH-Zelte im Camp CASABLANCA- und Besuch des italienischen Feldspitals



Die Feldpost für AUCON-KFOR





Militärbischof Mag Christian Werner besucht mit seinem Geistlichen“ Team “ Auslog –Beluga -IFOR

den Einsatz nach Bosnien

startklar. Die intensive Ausbildung verlangt von den jungen Soldaten äußersten Einsatz.

bindungsoffizier herausgefordert, der in Kiseljak, 20 Kilometer von Visoko entfernt, zum Einsatz kommen wird. Und das Risiko? Doch, das sehe man stets im Hintergrund.

Daß der Einsatz in Bosnien nicht mit „einer Fahrt zu einer Molkerei in Weiz“ vergleichbar ist, weiß auch Major Schrimpf, der als UNO-Beobachter Erfahrungen in arabischen Ländern gesammelt hat. Wichtig sei resolutes Auftreten vor Ort, „martialische Härte“, um sich Respekt vor den Konfliktparteien zu verschaffen. Entsprechend hart ist auch die Ausbildung, die die Soldaten speziell auf „unübliche Situationen“ wie etwa Wegelagerer vorbereiten soll, die versuchen, die österreichischen Transporte zu plündern. Erschwert werde die Ausbildung allerdings durch den völlig unterschiedlichen Ausbildungsstand von Reservisten und aktivem Personal.

Auch theoretisch sollen die Soldaten gut auf den Einsatzort vorbereitet sein. Vorträge über die politische Lage in Bosnien oder, wie an diesem Abend, die TV-Serie „Bruderkrieg“ sollen die Wissenslücken der Freiwilligen schließen. Daß dann noch einer – wie in einem Test vor der Ausbildung – den Unterzeichnungsort des Bosnienabkommens, Dayton, in Frankreich ansiedelt, wird damit wohl der Vergangenheit angehören.



Im Einsatz wie in Bosnien rollt die Transporteinheit des österreichischen Kontingents über den Rechberg



Als komfortabel gelten die ...

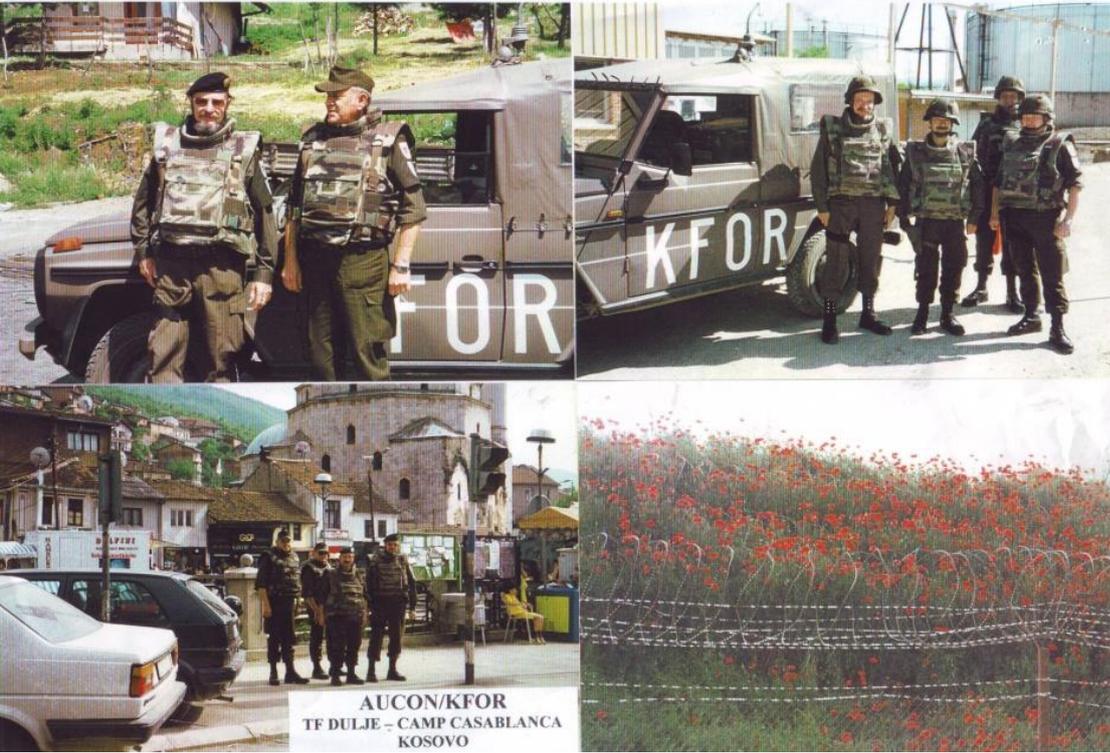


... Militärzelte, die die österreichischen Soldaten im bosnischen Visoko beherbergen sollen. FOTOS: NPS/NOI (M)

7)Details zum Feldspital



Oberst dhmtD DI Karl Skrivanek in Austrian Camp Casablanca





KFOR- Oberst dhmtD DI Karl Skrivanek besucht das italienische militärische Feldspital -AUCON/KFOR -Pristina , Kosovo



AUCON/KFOR
TF DULJE - CAMP CASABLANCA
KOSOVO

Überprüfung der DAN THERM –Heizgeräte durch die Kameraden von der WI-Abteilung des BMLV-



Ein Team der Wirtschaftsabteilung des BMLV unter meiner Leitung kontrolliert die im Camp Casablanca/TF DULJE eingesetzten Komponenten des DRASH-Zeltsystems.

Mein Kosovo-Einsatz 2001

VON / From: Baurat h.c. Prof. Dipl. Ing. **Karl A. Skrivanek**

Obst dhmdt / Colonel, Austrian Federal Army

Stallburggasse 2/3/6

Grundbuch-Nr.: W38/02/06/20-2107

AN / TO: HmatA- Fü

z.K / Att: Herrn Obst Walter WALLISCH

Datum: 13.05.2001

betr. Meldung : Ankündigung einer freiwilligen Milizarbeit, zu leisten gemäß

Dienstauftrag –Ausland des BMLV ZI 40.097/0138-4..10/01 vom 4.Mai 2001

Sehr geehrter Herr Oberst,

lieber Kamerad!

Unter Bezugnahme auf die bereits früher vorgelegte Terminplanung der Wi-Abteilung übergebe ich nunmehr den diesbezüglichen Dienstauftrag für die bei

AUCON/KFOR im KOSOVO von mir in der Zeit vom 17.05.2001 bis 23.05.2001 durchzuführende freiwillige Milizarbeit und bitte um Registrierung. Nach Abschluß des Auftrages werde ich die Durchführung und den gesamten Zeitaufwand, d.h.inkl. Vorbereitung und Folgearbeiten, melden.

Ich freue mich , dass ich wieder in meiner Funktion und Beorderung am HmatA dienlich sein kann, danke bei dieser Gelegenheit nochmals für die gute kameradschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen der BTÜ in Pinkafeld und verbleibe

mit herzlichen kameradschaftlichen Grüßen.

Dipl. Ing. Karl Skrivanek, Obst dhmtD ,Baurat h.c. , Prof.

Anlage:Dienstauftrag , Dienstreise –Ausland Zl.40.097/0138-4.10/01

**Auslands-Feldpostamt
A-1503 AUCON-KFOR**
AUSTRIAN CONTINGENT
KOSOVO FORCE



Das österr. Kontingent (+ SWISSCOY + Soldaten aus der SLOWAKEI und den NIEDERLANDEN) ist in die deutsche Brigade im Süden des KOSOVO integriert. Am 20.9.1999 verlegte es nach SUVA REKA.

Am 1.10.1999 wurde das Auslands-Feldpostamt A-1503 AUCON-KFOR errichtet. Neu in der Dienstanweisung ist, daß das Feldpostamt nicht nur den österr. Soldaten zugänglich ist, sondern auch Angehörigen ausl. Streitkräfte, die dieser Einheit angeschlossen sind und keine eigene Feldpost-Versorgung betreiben! Weiters können Österreicher, welche Mitarbeiter einer intern. Hilfsorganisation oder Angehörige der österr. Botschaft oder von Vertretungen im Einsatzraum sind, die Dienste des FPA in Anspruch nehmen.

Als Feldpostmeister waren eingesetzt:

HERMANUS * POINTNER * ZAMBERGER-HOLINGER.

Die Bedeutung der Feldpost für unsere im Auslandseinsatz stehenden Soldaten kann nicht oft genug hervorgehoben werden. Die Ausgabe der Sondermarke „Feldpost im Ausland“ ist Dank und Anerkennung der Österr. Post für alle Feldpostmeister und -gehilfen, welche seit über 25 Jahren für einwandfreie Postverbindungen zwischen Heimat und Einsatzort sorgten.
Das Österr. Bundesheer schließt sich diesem Dank an!



Präsentation der Sondermarke
FELDPPOST IM AUSLAND



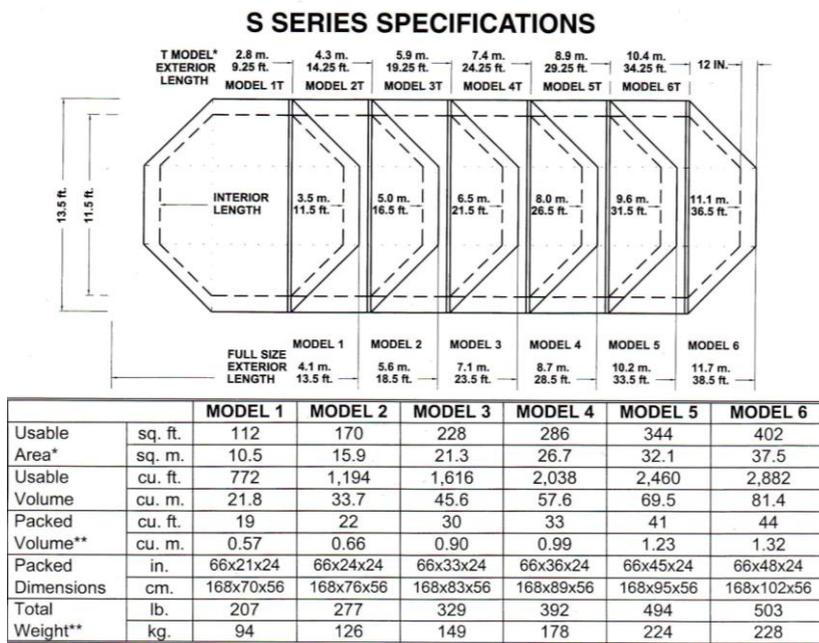
PANDUR im KOSOVO
(gep JgB 17)

BMLVWP/Pol 1030 Dampfschiffstraße 2 (Foto HBF)





Die Zeltmodule des DRASH-Zeltsystems





DRASH bei der FAMB Innsbruck-Kranebitten





Einsatz der DRASH-Zelte auf der Silvretta

An der Heeresbekleidungsantalt BRUNN/ Gebirge wird das DRASH-System gelagert, gewartet und repariert.



Reparatur der DRASH –Zelte nach Einsatz in Auslandsmissionen in der HBA

8)Einsatz der Geländefahrzeuge der SDP AG bzw. der SSF AG-Steyr (Spezial –Fahrzeug AG) und der DRASH-Zelte im arabischen Raum.

8.1)Saudiarabien RIYADH -1988

Riyadh(die Gärten) ist die Hauptstadt des Königreichs Saudi-Arabien und der gleichnamigen Provinz. Die Stadt hat 4,6 Millionen Einwohner, die Provinz 6,0 Millionen (Stand 1. Januar 2008). Die englische Transliteration ist Riyadh. Im Deutschen liest man oft auch Er-RiadDie Stadt ist wirtschaftliches, administratives und kulturelles Zentrum des Landes. Sie beherbergt zahlreiche Universitäten, Museen sowie Baudenkmäler. Riad ist Sitz der saudi-arabischen Regierung, des Parlaments, aller staatlichen Zentralbehörden sowie zahlreicher diplomatischer Vertretungen.

Riyadh ist seit der Unabhängigkeit Saudi-Arabiens im Jahre 1932 Hauptstadt. Historisch ist sie ein sehr wichtiger Durchreiseort des arabischen Raums, der Pilgerwege nach Mekka und Medina, der bedeutendsten Pilgerstätten des Islam. In Riyadh befindet sich seit 1824 der Hauptpalast des Königs.

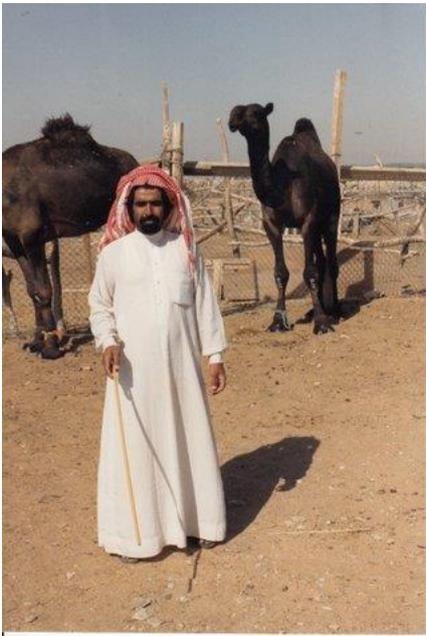
Die SAUDI MEDICARE 1988 in Riyadh.

Ich präsentiere die von mir entwickelte Medizintechnik der Steyr Daimler-Puch AG /Steyr Maschinenbau GesmbH mit unseren arabischen Partnern auf der **SAUDI MEDICARE 1988 in Riyadh**.Dazu hat man auch mich saudisch eingekleidet.

**SAUDI
MEDICARE
'88**

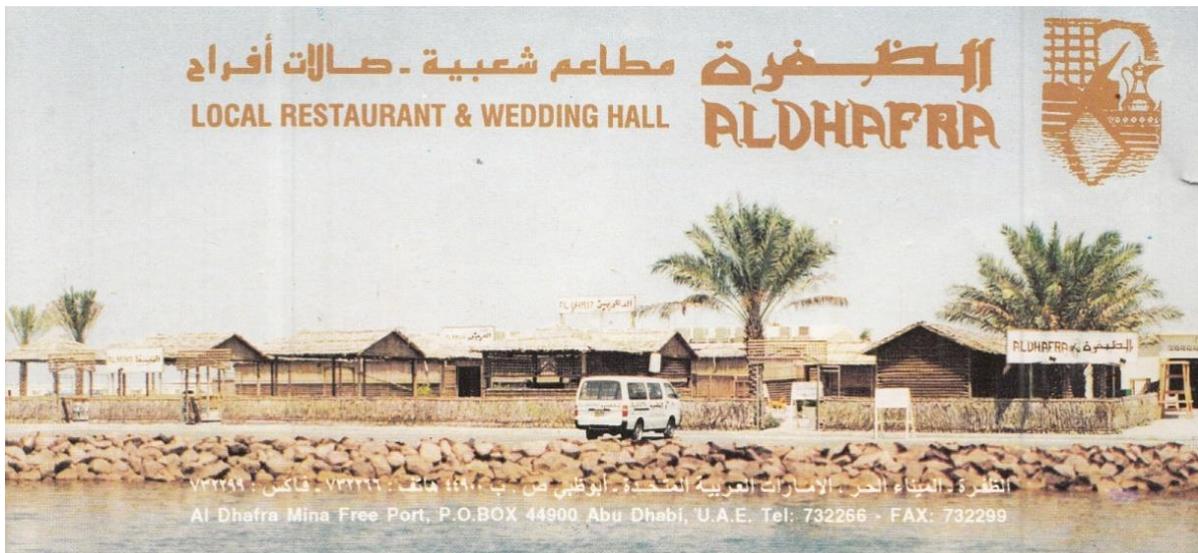
9.-13.10.1988

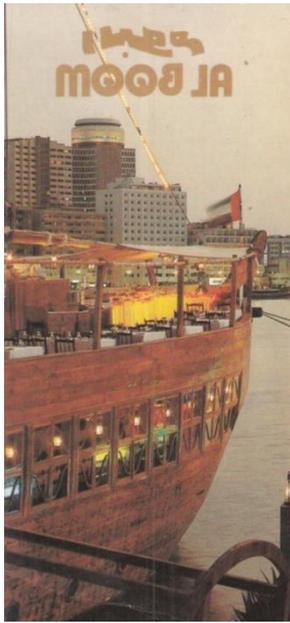
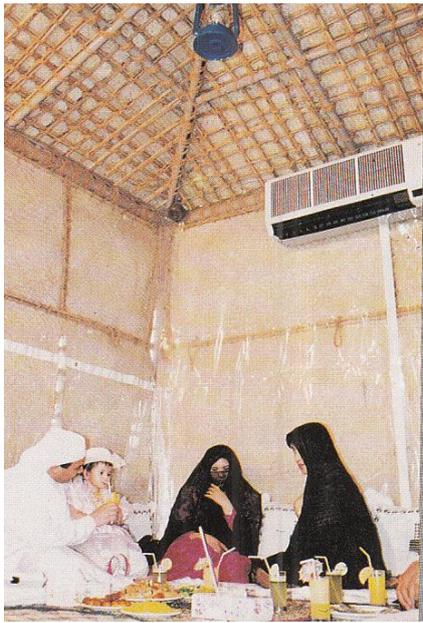
**AUSTRIAN
EXHIBITORS**



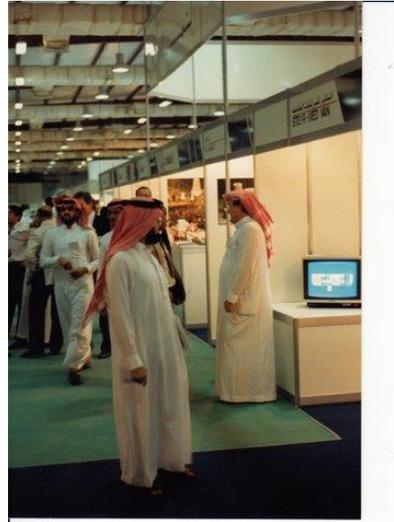


Mein Hotel: Al Khozama in Riyadh





Auch der österreichische Handelsdelegierte unterstützte uns auf der Messe-Oktober 1988



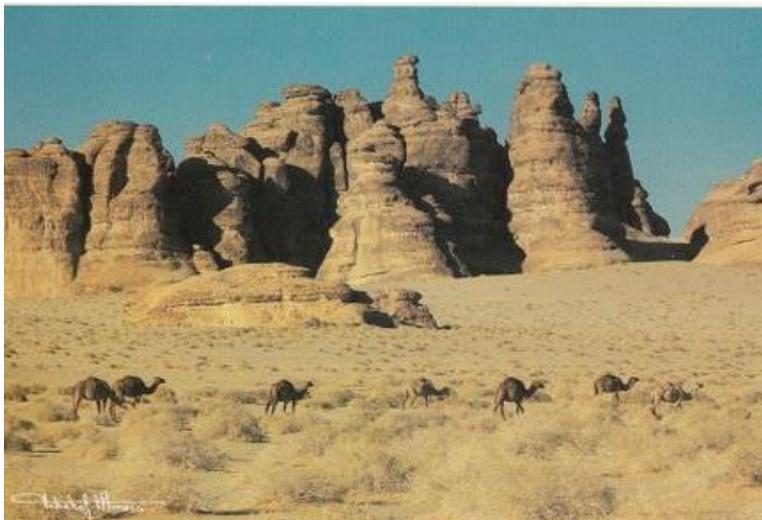
Linkes Bild: rechts neben mir , der SDP Repräsentant in Riyad Herr Ringer

Rechtes Bild: neben Herrn Ringer unser Handelsdelegierter, ich bin als Saudi gekleidet



DRASH – Presentation in Abu Dhabi UAE - November 2006, at (DRASH- UK /Milsys – for The Zayed Military Hospital

prepared by Col. Prof Karl Skrivanek, Steyr –Daimler – Puch Spezialfahrzeug AG



... in der Wüste bei Riyadh

8.1.2 Mit Steyr Geländefahrzeugen in der Wüste

Wir fahren mit unseren Geländefahrzeugen natürlich auch in der Wüste-Aber auch wir mußten dem Wüstensand Tribut zollen



Eingegraben im Wüstensand

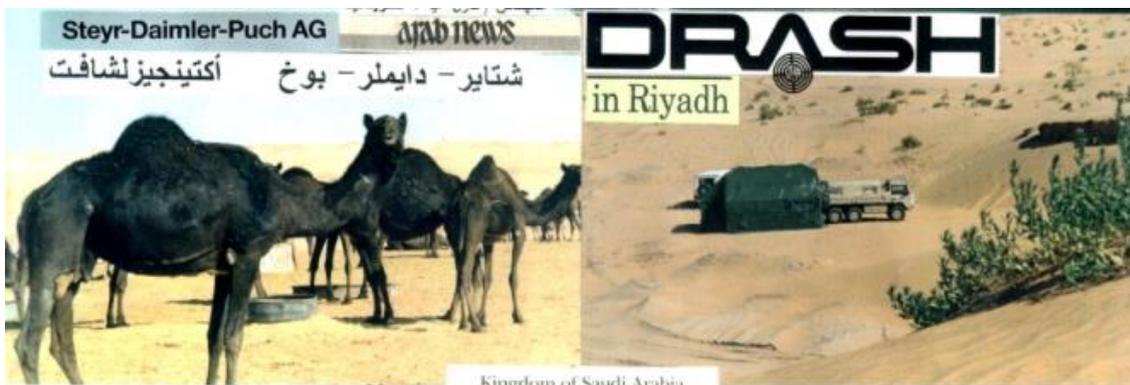


... da blieb nichts anderes übrig, als selbst Hand anzulegen und die Autos mit den Händen auszugraben.





Wir stecken wieder im Wüstensand fest und graben mit den Händen unsere Geländewagen aus.



Der Repräsentant von SDP war:

AL RAZI PHARMACEUTICALS CO

Mr. Clarence D'SOUZA

Vice President

Abu Dhabi

United Arab Emirates

Mein Angebot für ein mobiles 100-Betten-Feldspital für Abu Dhabi

VON / From: Baurat h.c. Prof. Dipl. Ing. **Karl A. Skrivanek**

Colonel, Austrian Armed Forces

Stallburggasse 2/3/6

A -1010 Wien

AN / To AL RAZI PHARMACEUTICALS CO.

URGENT

Attn: **Mr. Clarence D'SOUZA, Vice President**

FAX N°.:00971 2 6731642

Datum / Date :15.10.2001

Ref 100 Bed Tent Hospital and EcoTrack hard floor.

Dear Clarence,

Here is the budgetary price for the 100 bed field hospital and the EcoTrack hard floor- panels, as described in my fax dated 13.10.2

8.1.3 Die Wüste lebt

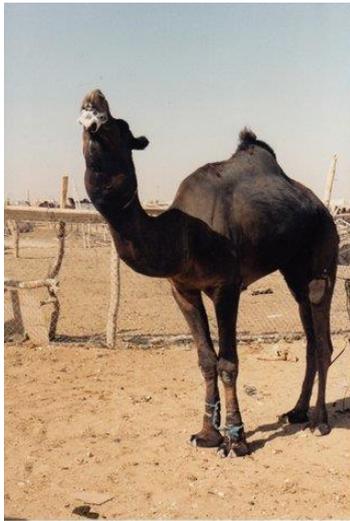




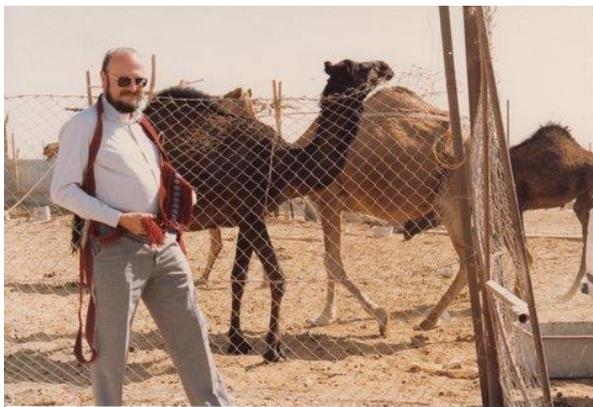
8.1.4 Viehherden in der Wüste, Fischzucht und Kamele



Fischzucht in der Wüste



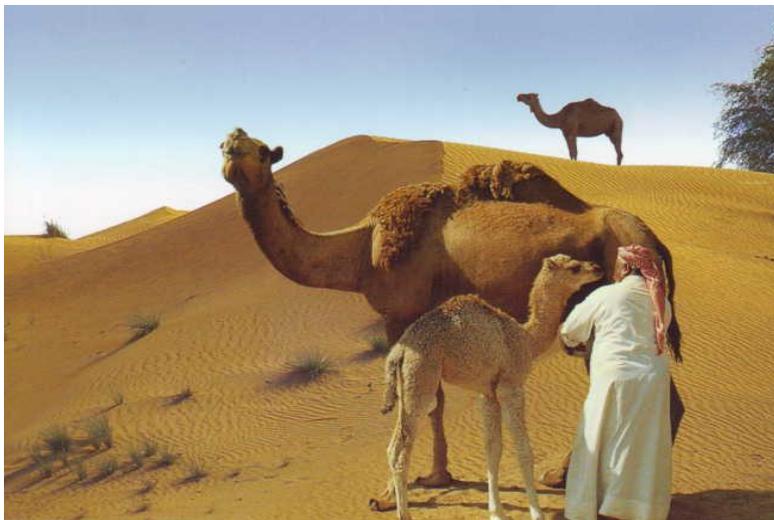
Riyadh – Fahrt zum Kamelmarkt.



Riyadh –zum Kamelmarkt



...am Kamelmarkt

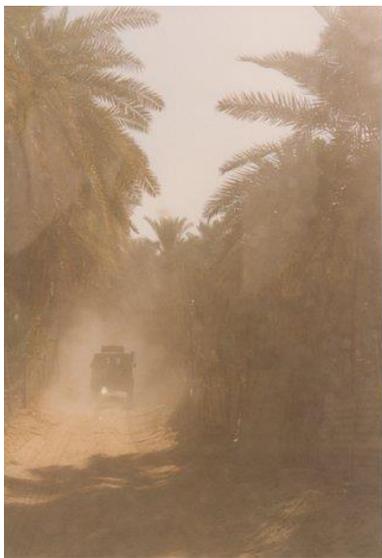


8.1.5 In einer Oase bei Riyadh









Kakteen in der Wüste



8.2)Präsentation des mobilen Feldspitals bei der Truppe in Dubai

Ein Beispiel für die Verhandlungen:

Datum:Tue, 16 May 2006 14:27:27 +0400

Von: George Abdallah <gabdallah@gdmarketing.net>

An:'Karl Skrivanek' <karl.skrivanek@aon.at>

Dear Karl,

I truly hope we can finish this and make the sale as soon as possible. This way we can go on to bigger and better projects! Thank you for your patience!

Best Regards,
George Abdallah

-----Original Message-----

From: Karl Skrivanek [mailto:karl.skrivanek@aon.at]

Sent: Tuesday, May 16, 2006 2:13 PM

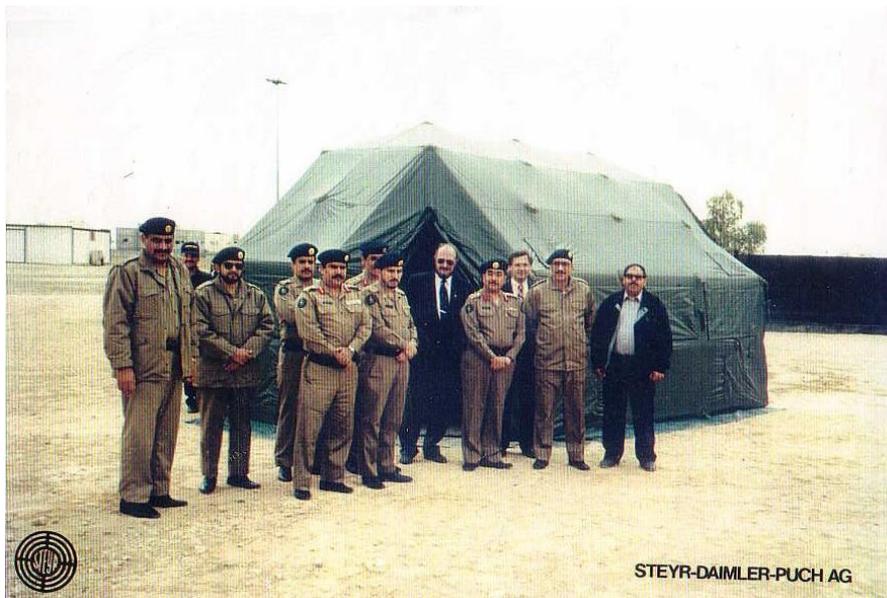
To: George Abdallah

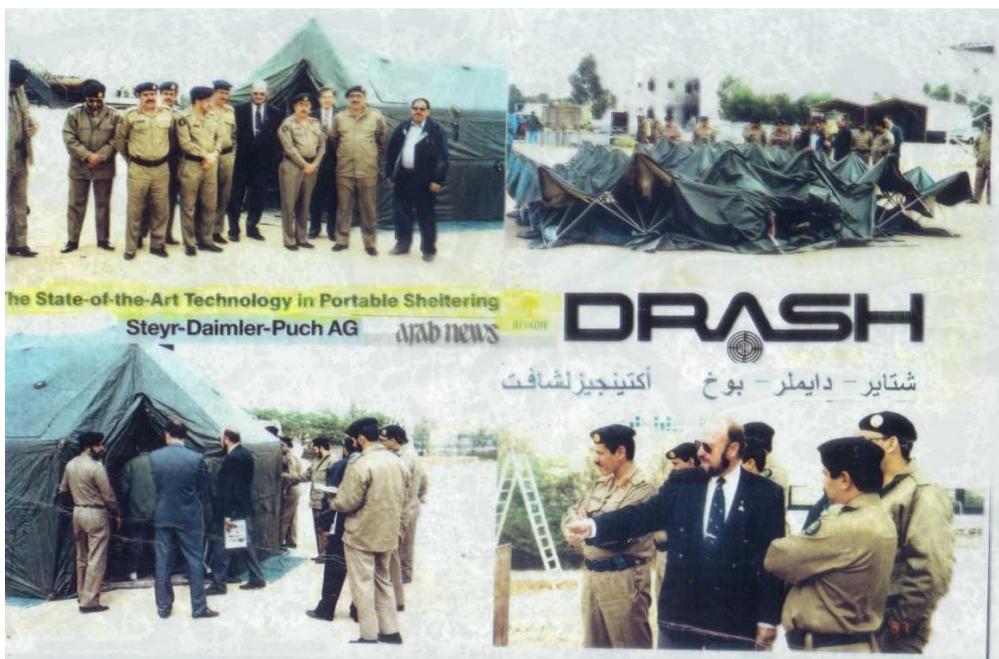
Subject: Re: Request for call, Urgent

Dear George,

I thank you for your message. I really hope, that we can expect an order by July. What do you think?

best regards ,
Karl Skrivanek





Präsentation des DRASH –Zeltes in Dubai

DRASH – Presentation in Abu Dhabi UAE – 01.08.2006 / 10a.m.

at The Zayed Military Hospital

DRASH- International Partners in Business:

DRASH- DEPLOYABLE-RAPID-ASSEMBLY - SHELTER

Dr. Ahmed Abdallah Ziab, Dr. Sabeel, Dr. Youssef Al Harmoudi, GD Marketing – UAE- Dubai : Mr George Abdallah

Steyr Daimler Puch Spezialfahrzeug AG:

Col. Prof. Ing. Karl Skrivanek, Chief Engineer, Representative

Colonel Austrian Armed Forces.



Besuch der Delegation des Zayed Military Hospital im Heeresspital Wien vom 1.09.- 06.09. 1995 und Präsentation des Feldspitals UN.

9)Ägypten –Cairo November 1983

Besprechungen mit Regierungsstellen über Steyr
Geländefahrzeuge und das Zeltsystem DRASH



Das Kempinski Nile Hotel – unser Hotel



Der Pool im Hotel



Abendstimmung am Nil



Unser Hotel – das Kempinski Nile Hotel Cairo- liegt am Nil.



Die Promenade vor dem Hotel am Nil / Der Busbahnhof in der Nähe des Hotels



Der Straßenverkehr in Cairo ist sicher für uns gewöhnungsbedürftig



9.1 Im Ägyptischen Museum

Nach der Eröffnung 1902 waren im Ägyptischen Museum ca. 50.000 Ausstellungsstücke zu sehen. Mit mehr als 150.000 Artefakten beherbergt es heute die größte Sammlung altägyptischer Kunst weltweit.[3] Die Ausstellung erstreckt sich über zwei Stockwerke mit über 100 Sälen. Im Erdgeschoss sind

die Objekte nach den Epochen chronologisch geordnet, das heißt von der Prädynastik bis hin zur Griechisch-römischen Zeit sowie Funde aus nubischen Gräbern. Einen Sonderbereich innerhalb des Ausstellungsbereichs zum Neuen Reich nimmt die sogenannte Amarna-Gallery ein. Im 1. Obergeschoss befinden sich die Objekte, die ungestört oder nahezu ungestört aufgefunden wurden. Hier sind Fundstücke aus dem Grabschatz des Tutanchamun, Modell-Bote, Königsmumien, die Grabbeigaben von Juja und Tuja, die Mumienportraits aus dem Fayyum und Papyri ausgestellt.



Ägyptisches Museum ... Erdgeschoss des Museums mit Blick auf die Doppelsitzstatue von Amomenophis III. und Teje



Totenmaske Tutanchamuns



Rahotep und Nofret (4. Dynastie, Altes Reich)

Das Ägyptische Museum (arabisch المتحف المصري) in Kairo ist das weltweit größte Museum für altägyptische Kunst. Es enthält Werke aus verschiedenen Epochen der altägyptischen Kulturgeschichte: Frühgeschichte, Thinitenzeit, Altes Reich, Mittleres Reich, Neues Reich, Dritte Zwischenzeit und Spätzeit sowie Griechisch-Römische Zeit. Es liegt am Al-Tahrir-Platz in der Innenstadt von Kairo und wurde 1900 nach Plänen des französischen Architekten Marcel Dourgnon im neoklassischen Stil erbaut. Die Eröffnung fand 1902 statt. Träger ist die heutige Behörde Supreme Council of Antiquities, ehemals Antikendienst der Arabischen Republik Ägypten.

Entstehung der Ägyptischen Sammlung in Kairo.

Die ägyptische Regierung gründete 1835 den Service des Antiquités de l’Égypte, um die weitere Plünderung archäologischer Schätze sowohl durch einheimische wie auch fremde Schatzsucher zu verhindern. „So entstand die erste, von der ägyptischen Regierung zusammengetragene Sammlung ägyptischer Kunstwerke.“ Die Sammlung fand zuerst ihren Platz in einem kleinen Gebäude im Esbekiah Park in Kairo und wurde später in die Saladin Festung überführt. 1858 eröffnete Auguste Mariette ein neues Museum in Bulaq. Als im Jahr 1878 nach einer Überschwemmung des Museums in Bulaq viele Objekte fortgeschwemmt oder gestohlen wurden, setzte er sich besonders dafür ein, ein großes Museum für ägyptische Monumente zu errichten. 1880 wurden die Sammlungen aus dem Bulaq-Museum durch den Khediven Ismail Pascha in einen Anbau des Giza Palastes gebracht, wo sie bis zur Eröffnung des Ägyptischen Museums im Jahr 1902 verblieben. Die Grundsteinlegung zum

neuen Museum erfolgte am 1. April. 1897 in Gegenwart des Khediven Abbas Hilmi II. und dem Leiter des Service des Antiquités de l'Égypte, Gaston Maspero, der auch die Bauarbeiten mit überwachte. Die Bauzeit betrug vier Jahre und acht Monate und der Bau mit 15.000 m² kostete L. E. 240.000. Von Anfang März bis Mitte Juli 1902 wurden die Artefakte von Gizeh über den Nil nach Kairo gebracht. Am 15. November 1902 wurde das Ägyptische Museum eröffnet, wiederum von Abbas Hilmi II.

Die Sammlung des Museums

Nach der Eröffnung 1902 waren im Ägyptischen Museum ca. 50.000 Ausstellungsstücke zu sehen. Mit mehr als 150.000 Artefakten beherbergt es heute die größte Sammlung altägyptischer Kunst weltweit.[3] Die Ausstellung erstreckt sich über zwei Stockwerke mit über 100 Sälen. Im Erdgeschoss sind die Objekte nach den Epochen chronologisch geordnet, das heißt von der Prädynastik bis hin zur Griechisch-römischen Zeit sowie Funde aus nubischen Gräbern. Einen Sonderbereich innerhalb des Ausstellungsbereichs zum Neuen Reich nimmt die sogenannte Amarna-Gallery ein. Im 1. Obergeschoss befinden sich die Objekte, die ungestört oder nahezu ungestört aufgefunden wurden. Hier sind Fundstücke aus dem Grabschatz des Tutanchamun, Modell-Bote, Königsmumien, die Grabbeigaben von Juja und Tuja, die Mumienportraits aus dem Fayyum sowie Ostraka und Papyri ausgestellt.

Ausstellungsbereich des Museums.

Sortierung der Gruppierungen nach den Fundzeiten der Objektgruppen:

Schmuck der Königin Ahhotep I., vermutlich Gattin des Seqenenre und Mutter von Ahmose, vielleicht auch von Kamose

Mumien der Pharaonen des Neuen Reiches, von der 18. bis zur 20. Dynastie, wie Seqenenre, Ahmose, Amenophis I., Thutmosis I., Thutmosis II., Thutmosis III., Sethos I., Ramses II., Ramses III., Amenophis II., Thutmosis IV., Amenophis III., Merenptah, Sethos II., Ramses IV., Ramses V., Ramses VI. sowie drei Frauen

und ein Kind. Der Raum mit den Königsmumien, in dem 27 Mumien aus der Pharaonenzeit zu sehen waren, war 1981 auf Anordnung von dem damaligen Präsidenten Anwar Sadat geschlossen worden, konnte jedoch 1985 mit einer leicht verringerten Ausstellung der Könige und Königinnen des Neuen Reichs wieder eröffnet werden.

Grabausstattung aus dem Grab des Sennedjem und seiner Familie (TT1 in Deir el-Medina)

Mumien und Särge von Amunpriestern

Beigaben aus Königsgräbern und Gräbern der königlichen Familien des Mittleren Reiches

Artefakte aus königlichen Gräbern und deren Angehörigen, zu denen Objekte aus den Gräbern Thutmosis III., Thutmosis IV., Amenophis III. und Haremhab gehören

Beigaben aus dem Grab (KV46) von Juja und Tuja

Am bekanntesten sind allerdings die Funde aus dem Grab Tutanchamuns (KV62), die aus mehr als 5.300 Einzelstücken bestehen und von denen ca. 1.700 im Museum ausgestellt sind; die restlichen befinden sich in den Magazinen von Kairo und Luxor. Das berühmteste Ausstellungsstück ist Inventar-Nr. JE 60672: die goldene Totenmaske Tutanchamuns.

Gegenstände aus dem Grab der Königin Hetepheres, der Mutter des Cheops

Objekte aus der Amarna-Zeit, die für Echnaton und seine Familie und hohe Beamte angefertigt wurden

Funde aus der 21. und 22. Dynastie aus Tanis, darunter die Goldmaske von Pharao Psusennes I., die zu den schönsten Funden

9.2 Ritt auf dem Kamel



Ein besonderes Erlebnis war ein kurzer Ritt auf einem Kamel. Dazu hatte man uns außerdem arabisch bekleidet.

9.3 Die Pyramiden von Gizeh

Die Pyramiden von Gizeh in Ägypten gehören zu den bekanntesten und ältesten erhaltenen Bauwerken der Menschheit. Sie befinden sich am westlichen Rand des Niltals, etwa acht Kilometer südwestlich der Stadt Gizeh (Gîza). Sie sind rund 15 km vom Kairoer Stadtzentrum entfernt und liegen direkt an der Pyramidenstraße (Scharia el-Ahram). Sie sind das einzige erhaltene der sieben Weltwunder der Antike und zählen seit 1979 zum Weltkulturerbe.

Das Pyramidenfeld von Gizeh war schon seit der 1. Dynastie ein bedeutender Friedhof. Hier konnten große Mastabas der 1., 2. und 3. Dynastie ausgegraben werden. Es ist unklar, in welchem Umfang durch den späteren Friedhof und die Pyramiden der vierten Dynastie solche alten Gräber zerstört wurden.

Die Pyramiden entstanden etwa von 2620 bis 2500 v. Chr. in der 4. Dynastie. Sie wurden auf einem rund 1000 mal 2000 m großen Kalksteinplateau errichtet, wobei mit dem Bau der Pyramiden Nebenpyramiden, Tempelanlagen, Gräberfelder und Arbeiterdörfer entstanden. Bemerkenswert ist, dass beim Bau der Pyramiden keinerlei beräderte Fuhrwerke zum Einsatz kamen, obwohl die Ägypter das Rad zu dieser Zeit wahrscheinlich bereits kannten. Höhenunterschiede beim Bau wurden durch Ziehen der Lasten auf schiefen Ebenen überwunden.

Ich besuchte sie mit meinen ägyptischen Geschäftspartnern und mit unserem Handelsdelegierten im Rahmen meiner Besprechungen .



Die Große Sphinx von Gizeh in Ägypten ist die mit Abstand berühmteste und größte Sphinx. Sie stellt einen liegenden Löwen mit einem Menschenkopf dar und wurde vermutlich in der 4. Dynastie während der Herrschaft von Chephren errichtet.



Eindrucksvoll ist die Sicht vom Platz vor den Pyramiden



Die Pyramiden von Gizeh, von Süden gesehen; im Vordergrund die drei kleinen Königinnenpyramiden, dahinter die Pyramide des Mykerinos, in der Mitte die des Chephren und rechts die des Cheops („Große Pyramide“)



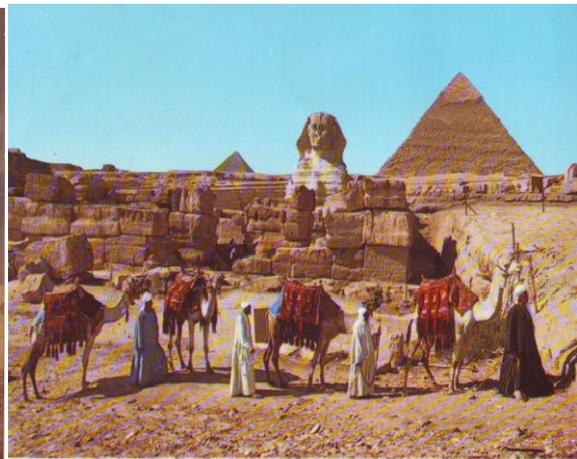


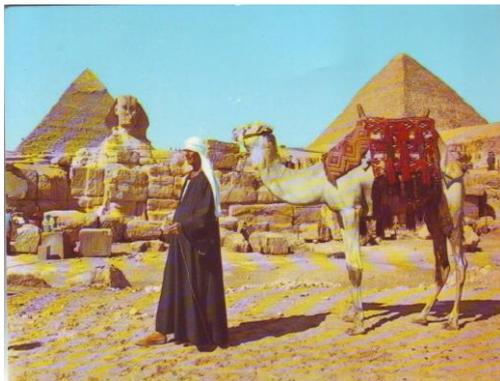
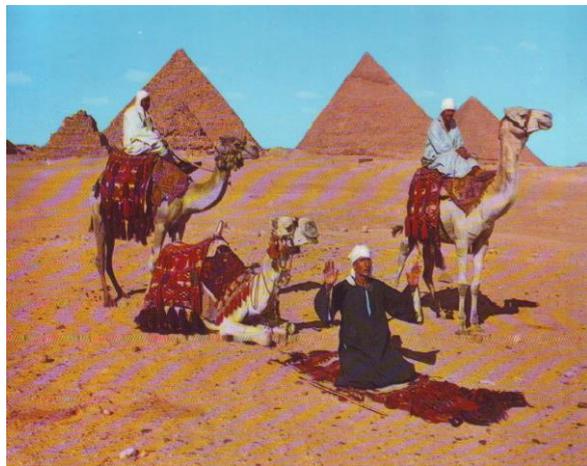
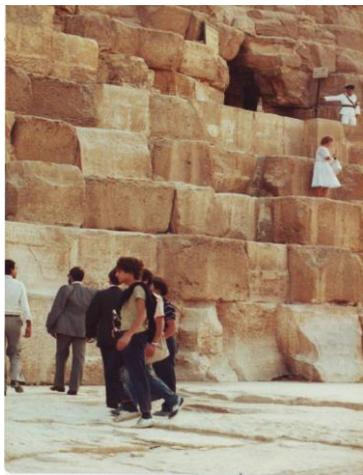
Mit unseren Partnern machten wir auch „Bekanntschaft“ mit Kamelen.

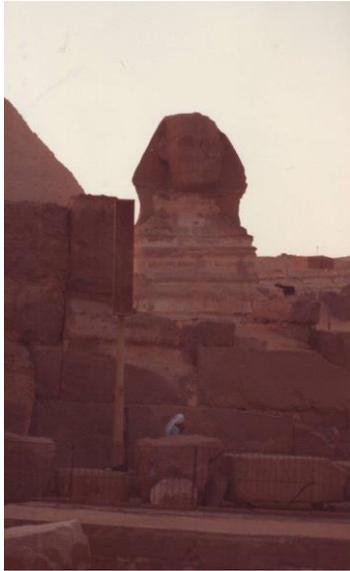


Das Theater bei den Pyramiden.

Man erzählte mir, dass es dort eine weltberühmte Ton-und Lichter-Vorstellung gibt. Man hört die Geschichte Ägyptens aus der Sichtweise der Sphinx über die Jahrhunderte hinweg. Lichter und dramatische Geschichten bringen die Pyramiden zum Leben. Leider hatten wir für den Besuch der Aufführung keine Zeit.







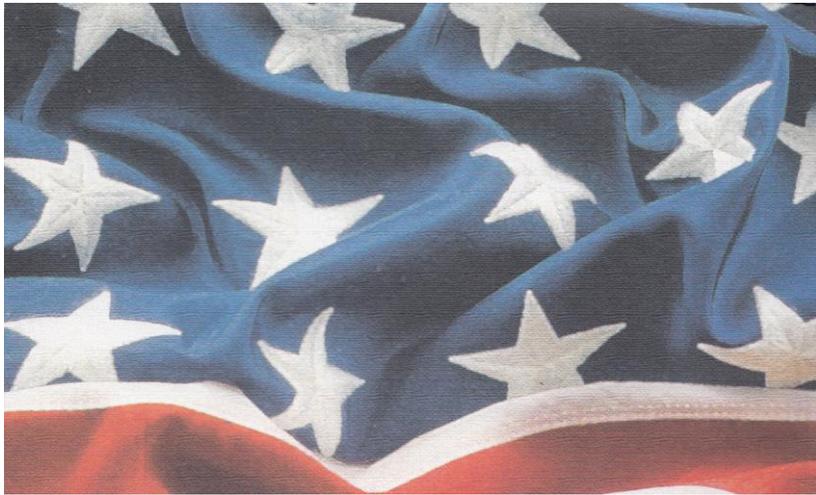
شركة المنتزه للسياحة والاستئجار
ش. ٢٠٠٠
مجموعة (س)
للمكورة دخول أنفراد

M. Baillet pour entrée wickhoute	مبلغ
475 Entrée	٤٧٥
270 Taxe	٢٧٠
5 B. F.	٥
750 Total	٧٥٠

الرجاء الاحتفاظ بالذكرة داخل السيارة
باسم (١) رقم ٠٦٤٣٦٩



**10) Besprechungen – mit dem Zeltpartner DHS- in den USA
in Zusammenarbeit mit Oberst Wolfgang Wendlehner.**



Seit 1987 habe ich mit A.Jon Prusmack zusammengearbeitet und mit ihm das DRASH –Zelt von Beginn an entwickelt.

10.1 Tagung bei Firma DHS in New York

Oberst Wolfgang Wendlehner hat sich voll für die Entwicklung des Zeltes eingesetzt. Er war damals Assistant Defense Cooperation Attachee, Chief AMOD- Contracting Office, Austrian Embassy, Washington.

Im Rahmen der internationalen Tagung habe ich Erfahrungsbericht über den Einsatz der DRASH –Zelte gegeben, wobei mich Oberst Wendlehner sehr unterstützt hat.





Zu Besuch bei Oberst Wolfgang Wendlehner in Washington DC

10.2 Besuch bei den United Nations –New York



COL Karl Skrivanek

Austria

NATO SET



New York, 050406

Ich hoffe, dass ich ein bißchen in der
Peacekeeping der Vereinten Nat wie geht
hantieren und über die österreichische
Beitrag.

Andreas M. H. L.

Orangeburg, 060406

Hochachtung dank für die ausgezeichnete
Information und die Einblicke in die
Tiere DAS/DASA.

I am looking forward to further
fruitful discussions.

Best regards
W. K. H. H.



(Skricanek soll heißen Skrivanek)



Wir besuchen zusammen das UN-Gebäude.

Brigadier MMag.Norbert Huber , Oberst dhmtD DI Karl Skrivanek, Oberst dG.
Mag.Andreas Pernsteiner im UN –Hauptquartier in New York .04.04.2006



Andreas PERNSTEINER
Colonel
Military Adviser

Permanent Mission of Austria
to the United Nations
823 UN Plaza, 8th floor
New York, NY 10017

Tel: (212) 210 9863
Fax: (212) 697 5507
Cell: (646) 472 9525
andreas.pernsteiner @bmaa.gv.at



BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
Abteilung Strukturplanung

Brigadier
MMag. iur. Norbert Huber
Abteilungsleiter

1011 WIEN, Franz Josefs-Kai 7-9
Postadresse: 1090 WIEN, Roßauer Lände 1
Tel: +43 1 5200 - 23700, Fax: 17045 DW
Mobil: +43 664 622 1620
norbert.huber@bmlv.gv.at

www.bundesheer.at

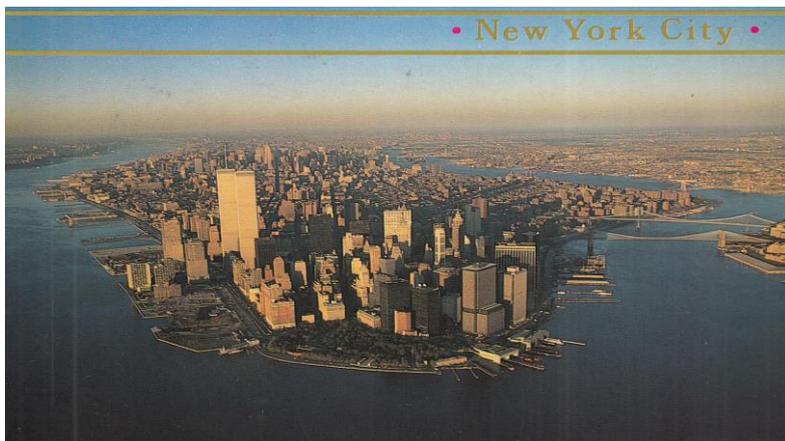


10.3 Besuch bei der Österreichischen Botschaft in Washington D.C



Bei der österreichischen Botschaft in Washington D.C.

10.4 Bei Produktion des Feldspitals bei Firma DHS in Orangeburg NY





Das Team von A. Jon Prusmack begrüßt unsere Österreichische Delegation mit Kalifornischem Rotwein –am 06.04.2006





In der Mitte neben mir - mein Freund A.Jon Prusmack

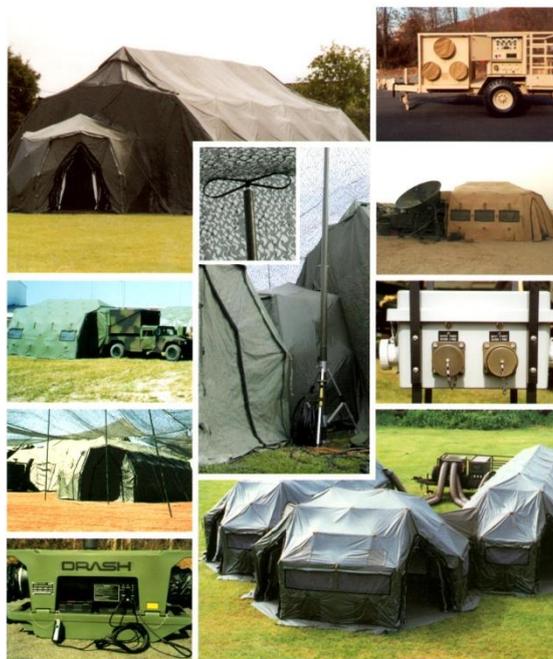
Wir machen einen Rundgang durch das gut organisierte Unternehmen –in Orangeburg.







DRASH[®]
TOTAL SHELTER SYSTEM SOLUTIONS

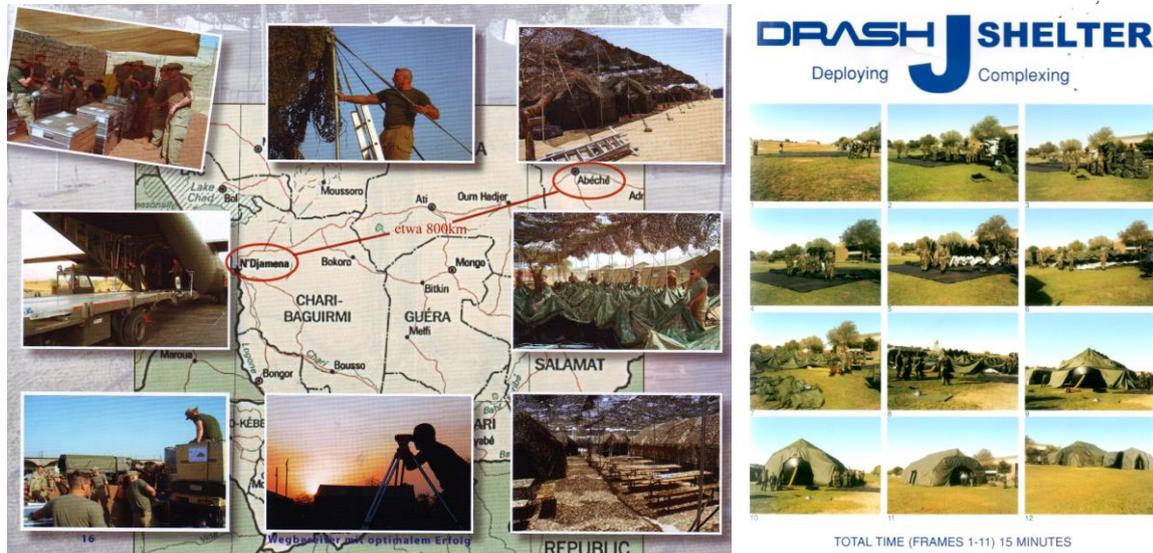


Im Büro von A.Jon Prusmack in Orangeburg, New York

33 Kings Highway-DHS SYSTEMS LLC

10.5 DRASH auch noch 2008 im Tschad

Auch noch 2008 hat das 3. Tschad-Kontingent DRASH-Zelte eingesetzt



Drittes Tschad-Kontingent in Ausbildung

29. September. Das dritte Kontingent der österreichischen Soldaten für den Tschad wurde die letzten drei Wochen auf den Einsatz in Götzensdorf beim Zentrum für Einsatzvorbereitung ausgebildet.

Nachdem eine neuerliche Rochade des Österreich-Kontingentes für eine Verlängerung gemäß Ministerratsbeschluss bis 31. Dezember 2008 feststand, begannen mit 15. September die Vorbereitungen für den Kontingentswechsel. Am ersten Tag wurden das gesamte Gerät und die Bekleidung in Empfang genommen, angepasst sowie für die Verladung in die Militärtransportmaschine Hercules C-130, mit der das Kontingent verlegt, vorbereitet.

Die Tage der Einsatzvorbereitung bestanden aus einer Kombination von Briefings, Körperausbildung und praktischen Übungen und konzentrierten sich auf die speziellen Anforderungen im afrikanischen Einsatzgebiet. So wurde den Themen Hygiene, Verhalten gegenüber der Bevölkerung im Einsatzraum, gesetzliche Basisinfor-

mation sowie Geografie, Religion und Sprache viel Aufmerksamkeit geschenkt. Besonders die neuesten Informationen über das Mandat und die Mission selbst, direkt aus dem Joint Operations Center des Streitkräfteführungskommandos, präsentiert vom Einsatzoffizier Mjr Franz Strobl, kamen bei den 63 Soldaten und Soldatinnen gut an.

Das dritte Kontingent wird insgesamt aus 160 im Einsatzraum fix eingeteilten Personen und 50 temporär auf Bedarf zu entsendenden Soldaten bestehen, die hauptsächlich für infrastrukturelle Tätigkeiten eingesetzt werden. Die Rotation, also die Ablöse des zweiten Kontingentes im Tschad, findet gestaffelt statt, dauert insgesamt über einen Monat und wird vollends auf eigene Lufttransportkapazität abgestützt.

In der ersten Ausbildungswoche fand auch die Stunde des Kontingentskommandanten, ObstdG Mag. Peter Hofer, statt, der seine Eindrücke von der Erkundung im Tschad mitbrachte. Fragen der Truppenbetreuung (besonders der Verbindung nach zu Hause), das Feld-

postwesen, aber besonders die Auftragsbefüllung im Einsatzraum waren Thema. Die Soldaten konnten sich in dieser Stunde einen ersten

berührung bestritten, wo mit dem Scharfschießen und einer Gefechtsausbildung die allgemeine Vorbereitung in Götzensdorf den Abschluss



Die Soldaten des 3. Tschad-Kontingentes beim Aufbau eines Drash-Zeltes

Eindruck über ihren Kommandanten für die nächsten vier Monate machen, die Stimmung war positiv.

Durch das tägliche Antreten des Kontingentes und die gemeinsamen Mittagspausen lernten sich die Soldaten und Soldatinnen, die immerhin die nächsten Monate fern der Heimat auf engstem Raum zusammenarbeiten werden, kennen. Die Nagelprobe für die Zusammenarbeit wurde in der letzten Woche der Vor-

fand. Bis zum Abmarsch der jeweiligen Teilkontingente finden in ganz Österreich noch in den nächsten Wochen Fachausbildungen, wie IKT, Sanitätsdienst, Pionierausbildung und z.B. Know-how im Wirtschaftsbereich statt, bevor sich das Kontingent vollzählig Ende November im Tschad zusammenfinden wird.

Mjr Michael Mayerböck/
Vzlt Bernhard Scherz
AUCON 3 TCHAD/RCA

10.6 Ehrung für mich vom BMLV-Heeresbekleidungsanstalt in Brunn/ Gebirge:



HEERESBEKLEIDUNGSANSTALT
2345 BRUNN AM GEBIRGE

Herzlichen Dank
dem

„Zelt-Professor“

Herrn Oberst des höheren militärtechnischen Dienstes

Dipl.Ing. Karl SKRIVANEK

für die Leitung der liebevollen
Betreuung unserer D.R.A.S.H. - Zelte



Die „technischen Assistenten“ der
HBA BRUNN am Gebirge:

Handwritten signatures

Handwritten signatures and names: Schindl, Bärpfl, Subota Jozse

Eine große Ehre wurde mir zuteil, als mich die Heeresbekleidungsanstalt Brunn/ Gebirge zum Zeltprofessor ernannte und damit meine Leistung auf dem Gebiet des Sanitätswesens honorierte.

Diese Dokumentation wurde zusammengestellt von:

Oberst dhmtD aD Prof. Dipl.Ing.Karl A. Skrivanek

Wien , 18.Juni 2019

